



Stadt Dorsten

Beteiligungsbericht

2010

**Stadt Dorsten
Amt für kommunale Finanzen**

05.01.2012



Stadt Dorsten

Beteiligungsbericht 2010

Herausgeber:

Stadt Dorsten
Der Bürgermeister
Amt für Kommunale Finanzen
Haltemer Straße 5

46284 Dorsten

Tel. 0 23 62 66 3562





Inhaltsübersicht	Seite
Vorwort	5
1. Allgemeine Grundlagen	6
2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Dorsten	
2.1. Anteilsverhältnisse	8
2.2. Organigramm	10
3. Beteiligungen der Stadt Dorsten im Einzelnen	
3.1. Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)	11
<u>Unterbeteiligungen:</u>	
Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH	16
Solar Power Dorsten GmbH & Co. KG	16
Dorstener Energiegenossenschaft eG	17
Teamwork Transfergesellschaft Dorsten mbH	18
3.2. Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)	19
3.3. Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG)	24
3.4. Dorstener Arbeit gGmbH	29
3.5. Bäderbetrieb Dorsten GmbH	33
3.6. Win Emscher Lippe GmbH	38
<u>Unterbeteiligung:</u> newPark GmbH	42
3.7. Regionale 2016 - Agentur GmbH	44
4. Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	
4.1. Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten (EBD)	48
5. Zweckverbände	
5.1. Zweckverband: Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD)	55
<u>Unterbeteiligung:</u> d-NRW	59
5.2. Zweckverband Interkommunaler Industriepark Dorsten-Marl	60
<u>Unterbeteiligung:</u> Projektgesellschaft Industriepark Dorsten-Marl mbH	62



5.3. Sparkassenzweckverband des Kreises Recklinghausen und der Städte Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Herten Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop	66
<u>Unterbeteiligung</u> : Sparkasse Vest Recklinghausen	68
6. Sonstige	
6.1. Volksbank Dorsten e.G.	69

**Vorwort**

Gemeinden sind die Grundlage des demokratischen Staatsaufbaus. Sie fördern das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung. Zu diesem Zweck schaffen sie innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner notwendigen öffentlichen Einrichtungen (§ 8 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW). Überwiegend sind sie innerhalb der Verwaltungsstruktur organisiert.

Die Gemeinde kann sich aber auch dafür entscheiden, kommunale Aufgaben in einer verselbständigten Einheit in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Organisationsform wahrzunehmen. Die Information der Ratsmitglieder und der Einwohner/innen über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung erfolgt dann durch den Beteiligungsbericht.

Wie viele andere Kommunen hat die Stadt Dorsten im Rahmen ihrer kommunalen Selbstverwaltung die Erledigung und Wahrnehmung verschiedener öffentlicher Aufgaben auf kommunale Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts übertragen. Dadurch soll der kommunale Haushalt entlastet und die Qualität der öffentlichen Leistungserstellung optimiert werden. Ein weiterer Grund ist, dass die gemeinsame Aufgabenerfüllung unter Einbindung von anderen Unternehmen, Privatpersonen oder Wohlfahrtsverbänden in die Verantwortung nur in rechtlich verselbständigten Einrichtungen möglich ist.

Der Beteiligungsbericht fasst alle Informationen über die Entwicklung der mittel- und unmittelbaren Beteiligungen sowie der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und über die Trägerschaft der Sparkasse Vest Recklinghausen in ein Werk zusammen. Er soll zur transparenten Darstellung des „Konzerns Stadt“ beitragen und der interessierten Öffentlichkeit umfangreiche Informationen über die städtischen Beteiligungen geben. Ratsmitgliedern und der Verwaltungsführung bietet er eine einheitliche Informationsbasis, um Steuerungs- und Kontrollaufgaben in Gesellschaftsorganen besser wahrnehmen zu können.

Der Bericht basiert auf den Jahresabschlüssen des Jahres 2010.

Dorsten, 10. Januar 2012

Lütkenhorst
Bürgermeister

Große-Ruiken
Stadtkämmerer



1. Allgemeine Grundlagen

Kommunen haben sich zur Erfüllung von einzelnen Aufgaben seit jeher eigenständiger Organisationsformen bedient. Dabei haben sie sowohl auf öffentlich-rechtliche Organisationsformen als auch auf Rechtsformen des Privatrechts zurückgreifen können. In den letzten Jahren hat sich der Trend zur Ausgliederung einzelner Aufgaben oder ganzer Aufgabenbereiche deutlich verstärkt.

Der Trend zur Ausgliederung von Aufgaben ist auch in Dorsten zu beobachten. Dies zeigen die folgenden in den letzten 10 Jahren vorgenommenen Ausgliederungen:

- Gründung des Entsorgungsbetriebes Stadt Dorsten durch Ausgliederung des Amtes 70 zum 01.07.2001
- Ausgliederung des Amtes für Wirtschaftsförderung in die Dorstener Versorgungs- und Betriebsgesellschaft und Umbenennung in „Wirtschaftsförderung in Dorsten – WINDOR“
- Gründung der Bäderbetrieb Dorsten GmbH zur Übernahme des Freizeitbades Atlantis und des Hallenbades Wulfen nach Insolvenz des bisherigen Betreibers im Jahre 2004 (bereits in 2001 wurden die städt. Bäder dem bisherigen Betreiber übertragen).
- Ausgliederung der Gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale (GKD) aus der Kreisverwaltung Recklinghausen in einen Zweckverband

Daneben wurden in jüngerer Zeit zur Erfüllung bestimmter Aufgaben Projektgesellschaften gegründet:

- Projektgesellschaft Fürst Leopold zur Ermittlung der Grundlagen für die Realisierung von Folgenutzungen auf ehemals industriell genutzten Flächen. Nach Erfüllung ihres Auftrages wurde 2005 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.
- Zweckverband Industriepark Dorsten-Marl zur Erschließung des Interkommunalen Industrieparks Dorsten-Marl
- Regionale 2016 Agentur GmbH zur Durchführung der Regionale 2016 „ZukunftLand“ im westlichen Münsterland

Zusammen mit den bereits vor diesen Ausgliederungen gehaltenen Beteiligungen verfügt die Stadt Dorsten über ein buntes Beteiligungsportfolio. Aus ihrer Eigentümerstellung sowie ihrer Verantwortung für die Aufgabenerfüllung ist die Stadt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, insbesondere wenn es darum geht, die Beteiligungen in die einheitliche Zielsetzung einzubinden, ist ein hoher Informationsstand erforderlich. Hierzu sah bereits § 112 Abs. 3 der Gemeindeordnung alter Fassung (GO NRW a. F.) einen jährlich fortzuschreibenden Beteiligungsbericht vor.



Im Rahmen der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) zum 01.01.2005 wurde die wachsende Bedeutung der Ausgliederungen durch verschiedene Anpassungen bzw. Neuregelungen berücksichtigt. Insbesondere wurde die Verpflichtung eingeführt, einen Gesamtabchluss (Konzernabschluss) für die Stadt und ihre Beteiligungen zu erstellen. In diesem Zusammenhang erhielt auch der Beteiligungsbericht eine neue Gewichtung.

Nach dem neuen § 117 GO NRW sind die Gemeinden verpflichtet, einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob die verselbständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist. Im Beteiligungsbericht steht daher – im Gegensatz zum Gesamtabchluss - die Lage des einzelnen Unternehmens im Vordergrund. Der Beteiligungsbericht stellt damit die gesamte wirtschaftliche Betätigung der Kommune in umfassender und allgemeinverständlicher Form dar und soll eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeinde ermöglichen. Um diese differenzierte Betrachtung zu gewährleisten, muss der Beteiligungsbericht bestimmte Informationen enthalten, die in § 52 GemHVO konkretisiert werden:

- die Ziele der Beteiligung
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und dem Einwohnern zur Kenntnis zu bringen.

Der Beteiligungsbericht in der neuen Form ist erstmals zum Stichtag 31.12.2010 aufzustellen. Die Gemeinde kann einen früheren Termin wählen. Wenn (noch) kein Gesamtabchluss erstellt wird, ist der Beteiligungsbericht dem jeweiligen Jahresabschluss der Gemeinde beizufügen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wurde nach den Regelungen des NKF aufgestellt und enthält die wesentlichen Inhalte der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen. Außerdem wurden für die wesentlichen Beteiligungen Kennzahlen gebildet, die Auskunft über die Leistungen der Beteiligungen, den Vermögensaufbau, die Anlagenfinanzierung und die Kapitalausstattung geben. Die Bildung der Kennzahlen entspricht den Empfehlungen der Handreichungen zum NKF¹.

¹ Neues Kommunales Finanzmanagement in Nordrhein-Westfalen, Handreichung für Kommunen, 4. Auflage, herausgegeben vom Ministerium für Inneres und Kommunales im September 2010



2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Dorsten (Stand 31.12.2010)

2.1. Anteilsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dorsten an Unternehmen in privater oder sonstiger Rechtsform:

Unternehmen	Stammkapital €	Anteil der Stadt Dorsten	
		€	%
Privatrechtliche Beteiligungen:			
Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)	511.291,88	511.291,88	100,00
Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)	105.000,00	90.300,00	86,00
Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG)	770.000,00	318.290,00	41,34
Dorstener Arbeit gGmbH	26.000,00	13.000,00	50,00
Bäderbetrieb Dorsten GmbH	25.000,00	25.000,00	100,00
Win Emscher Lippe GmbH	306.775,13	11.810,84	3,85
Regionale 2016 Agentur GmbH	25.000,00	2.400,00	9,60
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung			
Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten	25.000,00	25.000,00	100,00
Zweckverbände			
Zweckverband Industriepark Dorsten Marl	0,00		50,00
Gemeinsame kommunale Datenzentrale (GKD) 1)			11,63
Zweckverband Sparkasse Vest Recklinghausen 2)			10,80
Sonstige			
Genossenschaftsanteil Volksbank Dorsten eG		250,00	

1) Es wurde kein Stammkapital festgelegt

2) Haftungsverpflichtung

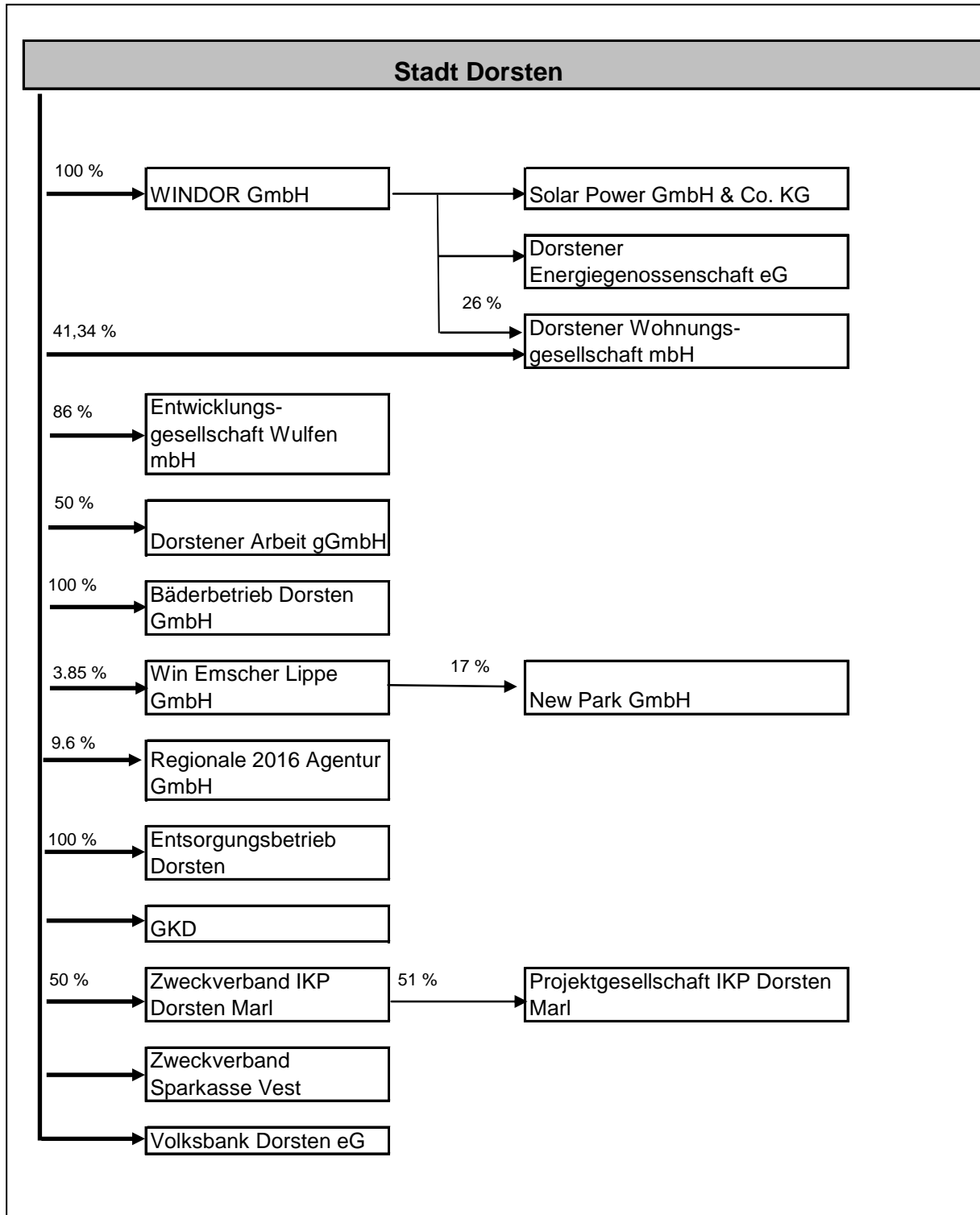


Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dorsten

Beteiligungsunternehmen	Stammkapital €	Anteil des städt. Unternehmens	
		€	%
Beteiligungen der Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR): Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG) Solar Power Dorsten GmbH % Co. KG Dorstener Energiegenossenschaft eG	770.000,00	203.580,00 2.556,46 250,00	26,44 Kommandit- einlage Genossen- schaftsanteil
Beteiligung der WiN Emscher Lippe GmbH: newPark Planungs- und Entwicklungs GmbH	100.000,00	17.000,00	17,00
Beteiligung der Gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale (GKD): d-NRW		30.237,00	
Beteiligung des Zweckverbandes Interkommunaler Industriepark Dorsten-Marl: Projektgesellschaft Industriepark Dorsten-Marl	26.000,00	13.000,00	50,00



2.2. Organigramm

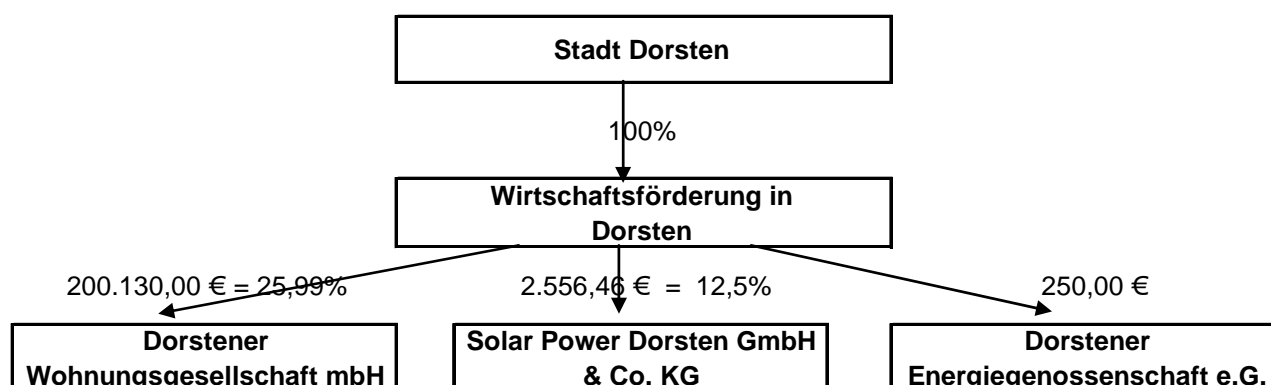




3. Beteiligungen der Stadt Dorsten im Einzelnen

3.1 Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)

Bismarckstraße 24
46284 Dorsten



3.1.1 Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR) wurde 1924 als Dorstener Hafen- und Betriebsgesellschaft gegründet und später als Dorstener Versorgungs- und Betriebsgesellschaft mbH fortgeführt.

Mit Beschluss vom 13.12.2002 wurde die Gesellschaft in „Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH“ (WINDOR) umbenannt, um die stärkere Ausrichtung auf die Sparte Wirtschaftsförderung hervorzuheben. Im April 2007 wurde der Gesellschaftszweck in einer weiteren Änderung des Gesellschaftsvertrages neu ausformuliert, um den Aufgabenschwerpunkt Wirtschaftsförderung zu konkretisieren.

3.1.2 Gegenstand des Unternehmens,

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Bestandssicherung der Wirtschaft in Dorsten. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere

- Bestandspflege in den klassischen Bereichen der Wirtschaftsförderung,
- Grundstücks- und Immobilienwirtschaft,
- Projektentwicklung, auch mit Dritten,
- Erschließungsträgerschaft für Projekte, die der Stärkung der Wirtschaftskraft dienen,
- Maßnahmen zur Imageförderung des Wirtschaftsstandortes Dorsten,



- Information von Gewerbetreibenden, ansiedlungswilligen Unternehmen und Institutionen sowie der Bürger,
- Maßnahmen zur Förderung der Freizeitwirtschaft und des Tourismus (wie z. B. dem Betrieb einer Stadtinformation).

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen durchzuführen, die der Erfüllung dieser Zwecke dienen. Dazu gehören insbesondere alle im Bereich der Grundstückswirtschaft anfallenden Aufgaben wie z. B.

- Erwerb, Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Grundstücken (Gewerbe- und Wohnbaugrundstücke)
- Erwerb, Bau, Bereitstellung und Bewirtschaftung von Immobilien (Gewerbe- und Wohngebäude)

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Belieferung und Versorgung von Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Elektrizität, Gas und Wärme sowie der Betrieb unter Einschluss des Baues von Hafen- und Verkehrsanlagen. Daneben ist die Gesellschaft befugt, noch andere Versorgungs- und Entsorgungstätigkeiten im Interesse der Bevölkerung oder der Wirtschaftsförderung der Stadt Dorsten, die auf Dauer ausgerichtet sind, durchzuführen.

3.1.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die im Gesellschaftszweck verankerten Einzelaufgaben von WINDOR dienen insgesamt dem übergeordneten Ziel, den Wirtschaftsstandort Dorsten in Zeiten des Strukturwandels zu stärken und damit u.a. zur Sicherung vorhandener Arbeitsplätze beizutragen.

In den vergangenen Jahren bildeten neben der Entwicklung und Vermarktung verschiedener Gewerbeflächen Projekte wie das Nahversorgungszentrum Rhade und Wulfen, der Erwerb der Bahnflächen sowie die Entwicklung von Wohnbauflächen den Schwerpunkt der Aufgabenstellung von WINDOR.

Durch ihr Engagement zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einschließlich der Förderung der Freizeitwirtschaft und des Tourismus, der Unterstützung und Information von Gewerbetreibenden, Unternehmen, Institutionen und Bürgern sowie der Belieferung und Versorgung der Stadt, Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Energie erfüllt WINDOR ihre öffentliche Zwecksetzung.

3.1.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Stadt Dorsten ist Alleingesellschafterin.

Das Stammkapital von 1.000.000 DM (511.291,88 €) ist voll eingezahlt.



3.1.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung** und die **Geschäftsführung**.

Nach § 4 des Gesellschaftsvertrages werden Gesellschafterentscheidungen in dem nach der Ordnung für die Ausschüsse des Rates der Stadt Dorsten (Ausschussordnung) zuständigen Wirtschaftsausschuss getroffen. Zum Vertreter in der Gesellschafterversammlung wurde nach § 113 Abs. 2 GO der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses, Tobias Stockhoff, als sein Stellvertreter Dr. Ulrich Guthoff bestellt.

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst wurde zum alleinigen Geschäftsführer bestellt.

Erwin Gerdemann war bis zum 31.03.2010 zum Prokuristen bestellt. Die Prokura wurde wegen des altersbedingten Ausscheidens aus dem aktiven Dienst zum 30.03.2010 widerrufen. Mit Wirkung vom 01.04.2010 wurde Günter Aleff Prokura erteilt.

3.1.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

Wesentlicher Bilanzpositionen:

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Anlagevermögen	3.117.473	3.066.880	3.202.886	3.192.994
Umlaufvermögen	7.756.080	7.681.388	7.159.517	7.036.804
Rechnungsabgrenzungsposten	211.460	208.991	210.161	276.276
Bilanzsumme	11.085.013	10.957.259	10.572.564	10.506.074
Eigenkapital	2.954.208	2.848.324	2.162.631	1.716.236
Rückstellungen	936.701	468.180	1.609.655	2.465.263
langfristiges Fremdkapital	1.507.456	1.193.012	673.685	1.199.654
Kurzfristiges Fremdkapital	5.181.250	5.877.301	5.462.483	4.373.470
Rechnungsabgrenzungsposten	505.398	570.442	664.110	751.451
Bilanzsumme	11.085.013	10.957.259	10.572.564	10.506.074



Wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2010	2009	2008	2007
	€	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge	5.785.139	4.061.019	3.611.930	4.786.550
Materialaufwand	-3.830.708	-1.895.545	-1.594.986	-1.516.368
Betriebliches Rohergebnis	1.954.431	2.165.474	2.016.944	3.270.182
Personalaufwand	-357.685	-254.103	-285.961	-330.564
Personalgestellung	-315.360	-453.446	-450.741	-465.815
Abschreibungen	-249.804	-188.050	-198.045	-212.987
sonstige betriebliche Aufwendungen	-829.192	-464.338	-455.636	-2.139.759
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-107.820	-131.124	-188.488	-195.077
Erträge aus Beteiligungen, Zinsen, Finanzanlagen	14.436	14.728	15.280	55.223
Unternehmensergebnis	109.006	689.141	453.353	-18.797
Steuern v. Einkommen u. Ertrag, Finanzanlagen	0	1	-42	-93.712
Sonstige Steuern	-3.122	-3.449	-6.916	-7.074
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	105.884	685.693	446.395	-119.583

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2010	2009	2008	2007
Eigenkapitalquote (<i>Eigenkapital / Bilanzsumme x 100</i>)	26,7	26,0	20,5	16,3
Aufwandsdeckungsgrad (<i>ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100</i>)	101,7	119,9	113,8	98,5
Eigenkapitalrentabilität (<i>Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100</i>)	3,7	24,2	21,0	-1,1
Personalstand davon: Personalgestellung der Stadt	14,3 6	13,5 7	13,5 7	13 7
durchschnittl. Personalkosten/Stelle	46.935	52.411	54.570	61.260



3.1.7. Auswirkungen auf den Haushalt

3.1.7.1. Bilanz

Die Beteiligung an WINDOR ist in der Eröffnungsbilanz der Stadt Dorsten zum 01.01.2009 unter der Bilanzposition „Anteile an verbundenen Unternehmen“ mit 3.304.894 € bilanziert.

3.1.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

Obwohl WINDOR in den vergangenen Jahren Überschüsse erzielt hat, wurden bisher keine Gewinnausschüttungen an die Stadt vorgenommen. Bei der Aufstellung des Haushaltssicherungskonzepts wurde geprüft, ob eine Gewinnausschüttung von WINDOR zur Entlastung des Haushalts möglich ist. Da aber die Eigenkapitalquote noch unter der von der GPA empfohlenen Höhe von 30 % liegt und für laufende Projekte ein erhöhter Finanzbedarf benötigt wird, wurde bisher von einer Ausschüttung abgesehen.

3.1.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Zwischen der Stadt und WINDOR bestehen umfangreiche Geschäftsbeziehungen:

- Die Aufgaben der Wirtschaftsförderung und der Stadtinformation wurden gegen Kostenerstattung auf WINDOR übertragen.
- WINDOR betreibt in einer Vielzahl von städt. Gebäuden die Strom- und Heizzentralen. Von diesen Zentralen wird Strom und Wärme an die Stadt und an sonstige Abnehmer verkauft. Hierfür wurden entsprechende Lieferverträge abgeschlossen.

Soweit die Anlagen im Eigentum von WINDOR stehen, wurden sie über forfaitierte Kredite finanziert. Die Abschreibungen, Zinsen und Gewinnanteile sind in die Energieentgelte einkalkuliert, die die Stadt und die übrigen Abnehmer an WINDOR zahlen.

Weitere Anlagen sind Eigentum der Stadt, werden aber von WINDOR im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages betrieben. In diesen Fällen enthält das Energieentgelt keine Abschreibungen und Zinsen

- WINDOR erschließt in eigener Regie Bau- und Gewerbegebiete. Im Rahmen dieser Tätigkeit gibt es Erschließungsvereinbarungen und städtebauliche Verträge, die sowohl WINDOR als auch die Stadt zu Zahlungen verpflichten. Dies betrifft insbesondere den Bau von Erschließungsanlagen (Straßen, Kanäle pp). Sofern die Stadt in solchen Baugebieten eigene Grundstücke zur Ver-



marktung hält, muss sich die Stadt, wie die übrigen Grundstückseigentümer auch, an den Erschließungskosten beteiligen.

- WINDOR hat im Auftrag der Stadt eine öffentliche Toilettenanlage am Westwall errichtet. Für die Abschreibungen, Zinsen und den laufenden Betrieb zahlt die Stadt jährlich ein Festentgelt (25.565,- € zuzügl. MWST).
- WINDOR verwaltet und bestellt für die Stadt die von der Stadt ausgegebenen Erbbaurechte. Das Entgelt ist in dem Zuschuss für die Wirtschaftsförderung enthalten.
- WINDOR vermarktet im Rahmen einer gemeinsamen Strategie im Konzern Stadt die für die städt. Aufgabenerfüllung nicht benötigten Grundstücke, soweit sie der Vermarktung zugeführt werden.

2009 betrug das Volumen der Zahlungen der Stadt an WINDOR 2.148.450 €, davon entfielen über 1,2 Mio. € auf Energielieferungen. Auf der anderen Seite erstattete WINDOR der Stadt insgesamt 680.870 €, insbesondere im Rahmen der Personalkostenerstattungen und für den Schuldendienst der Hafenanschlussbahn.

3.1.7.4. Bürgschaften

Die auf Grundlage eines Ratsbeschlusses aus dem Jahr 1999 abgegebene Patronatserklärung der Stadt über einen Kreditrahmen von 8.000.000 DM (= 4.090.335 €) wird weiterhin zur Absicherung von Verbindlichkeiten benötigt. Ein Risiko der Inanspruchnahme der Stadt wird nicht gesehen.

3.1.8. Beteiligungen

3.1.8.1 Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH

Im Juni 2003 hat WINDOR einen Anteil von 200.130 € (= 25,99 %) des Stammkapitals an der **Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH** (DWG) erworben.

Im Jahr 2009 hat WINDOR den Geschäftsanteil einer verstorbenen Privatperson in Höhe von 3.450 € erworben. Dadurch hat sich der Geschäftsanteil von WINDOR von 25,99 % auf 26,44 % erhöht.

Nähere Ausführungen zur DWG sind dem Punkt 3.3. zu entnehmen.

3.1.8.2. Solar Power GmbH & Co. KG

Die Solar Power Dorsten GmbH & Co. KG wurde 2001 gegründet.



Gegenstand ist die Installation und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Fahrradstation Dorsten. Ende 2009 wurde die Photovoltaikanlage vom Dach der Fahrradstation auf das Dach des Freizeitbades Atlantis umgesetzt und wird seitdem dort betrieben.

Unter Beteiligung des städtischen Umweltamtes entstand die Idee, zur Demonstration der wirtschaftlichen Durchführbarkeit alternativer und regenerativer Energien auf dem Dach der Fahrradstation eine Photovoltaikanlage zu installieren. Das Projekt leistet Pionierarbeit zur Etablierung alternativer Energien mit Bürgerbeteiligung und erfüllt damit seine öffentliche Zwecksetzung.

Gründungskapital: 40.000 DM (= 20.451,67 €)

Komplementär: Lippert Fuhrmann GmbH
Geschäftsführer: Dirk Lippert, Gerd Fuhrmann

Kommanditisten sind Bürger und Vereinigungen mit energiewirtschaftlichen Zielsetzungen.

Die Mitbestimmung der Kommanditisten ist rechtsformbedingt eingeschränkt.

Die Kommanditeinlage von WINDOR beträgt 5.000 DM (2.556,46 €).
Der Buchwert zum 31.12.2009 beträgt 1.907,91 €.

Zur Finanzierung der Solaranlage hat WINDOR eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 10.225,84 € gestellt, die aber zwischenzeitlich zurückgegeben wurde.

Da das Ausfallrisiko der Kommanditeinlage sowie ggf. Gewinnausschüttungen das Ergebnis von WINDOR beeinflussen, bestehen keine direkten Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt.

3.1.8.3. Dorstener Energiegenossenschaft eG.

Mit Zustimmung des Wirtschaftsausschusses vom 26.08.2009 wurde WINDOR Gründungsmitglied der **Dorstener Energiegenossenschaft eG**. Die Dorstener Energiegenossenschaft wurde am 13.01.2010 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere Photovoltaikanlagen, der Absatz der gewonnenen Energien in Form von Strom und/oder Wärme, die Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich einer Information von Mitgliedern und Dritten, sowie einer Öffentlichkeitsarbeit und der gemeinsame Einkauf von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien für Mitglieder und Dritte.



Mit Zustimmung des Wirtschaftsausschusses hat WINDOR 2009 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 250 € an der Energiegenossenschaft erworben. Eine Nachschusspflicht ist durch die Satzung ausgeschlossen.

Der Erwerb des Genossenschaftsanteils stellt eine Ergänzung der energiewirtschaftlichen Betätigung von WINDOR dar.

3.1.8.4. Teamwork Transfergesellschaft Dorsten mbH

Im Mai 2003 hat WINDOR zusammen mit der Dorstener Arbeit die **Teamwork Transfergesellschaft Dorsten mbH** mit einem Stammkapital von 25.000 € gegründet. Die Gründungsunternehmen haben je 50 % der Stammeinlage übernommen. Im Januar 2005 hat WINDOR für ein Gesellschafterdarlehen an die Teamwork-Transfergesellschaft den qualifizierten Rangrücktritt in Höhe von 200.000 € erklärt. Aufgrund geänderter Bedingungen im arbeitsmarktpolitischen Umfeld und damit verbundener negativen Ertragsprognosen wurde beschlossen, die Gesellschaft zu liquidieren. Im Mai 2009 wurde die Gesellschaft gelöscht.



3.2. Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)

Bismarckstr. 24
46284 Dorsten

3.2.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH wurde 1960 gegründet. Da die Gesellschaft ihren ursprünglichen Gründungszweck erfüllt hat, befindet sie sich seit Anfang der neunziger Jahre in der Abwicklungsphase. Seitdem liegt der Aufgabenschwerpunkt der EW in der Vermarktung der Restgrundstücke. In 2007 wurde der Gesellschaftsvertrag an die neue Ausrichtung angepasst.

3.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Gründungszweck der Gesellschaft ist die Entwicklung einer neuen Stadt auf dem Gebiet der Ortsteile Wulfen und Lembeck in der Stadt Dorsten. Dies umfasst die Planung der neuen Stadt, deren Durchführung und alle hierzu erforderlichen Geschäfte, insbesondere die Bodenordnung, und zwar der An- und Verkauf von Grund und Boden sowie die Verpachtung und sonstige Verwertung von Grundstücken, die Aufschließung von Grundstücken, die Auswahl der Wohnungsbauträger, die Durchführung von Geschäften und Maßnahmen nach dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz und den Vorschriften über gemeinnützige Wohnungsunternehmen.

Nach Abschluss der Fördermaßnahme beschränkt sich der Gegenstand des Unternehmens auf die Verwaltung und Veräußerung des restlichen Grundbesitzes einschließlich der hierzu gehörigen Nebengeschäfte und Abrechnungen.

3.2.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die öffentliche Zwecksetzung ergibt sich aus dem Gründungszweck. Mit der Entwicklung der „Neuen Stadt Wulfen“ hat die EW ihre öffentliche Zwecksetzung laufend erfüllt. Somit steht auch die jetzige Abwicklungsphase im Zeichen der öffentlichen Zwecksetzung.

3.2.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Stammkapital:	105.000 €	
davon:		
Stadt Dorsten	90.300 €	86 %
Sparkasse Vest Recklinghausen	14.700 €	14 %

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.



3.2.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dosten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung** und die **Geschäftsführung**.

Wegen der reduzierten Aufgabenstellung ist mit der letzten Änderung des Gesellschaftsvertrages im Jahr 2007 der Aufsichtsrat entfallen.

Vertretern der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Stephan Ricken
Stellvertreterin: Cordula Syed

Zu Geschäftsführern sind Erwin Gerdemann und Günter Rogowski bestellt.

3.2.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

Wesentliche Bilanzpositionen:

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Ausstehende Einlagen	0	2.358	2.358	2.358
Sachanlagen	3.078	2.688	1.831	2.537
Umlaufvermögen	7.884.009	8.212.906	8.343.422	8.271.414
Rechnungsabgrenzungsposten	798	4.165	818	4.664
Bilanzsumme	7.887.885	8.222.117	8.348.429	8.280.973
Eigenkapital	291.854	308.750	433.346	303.504
Rückstellungen	29.104	23.800	23.880	23.800
Langfristiges Fremdkapital	7.277.020	7.322.990	7.835.152	7.893.797
Kurzfristiges Fremdkapital	246.386	518.479	3.245	3.026
Rechnungsabgrenzungsposten	43.521	48.098	52.806	56.846
Bilanzsumme	7.887.885	8.222.117	8.348.429	8.280.973

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus zum Verkauf bestimmtem Grundvermögen.

Zur Erfüllung ihres Auftrages hat die EW in ihren Anfangsjahren in bedeutendem Umfang Grundbesitz erworben, von dem sich noch Restbestände im Besitz der Gesellschaft befinden. Der Grunderwerb wurde ebenso wie die Projektkosten durch das Land NRW finanziert. Nach Abschluss der Fördermaßnahme hat sich die EW in einem dreiseitigen öffentlich-rechtlichen Vertrag, den die Stadt als dritte Partei mitge-



zeichnet hat, gegenüber dem Land verpflichtet, den Gegenwert dieser mit Fördermitteln erworbenen Grundstücke in Höhe von 8,7 Mio. € in 4 Raten bis zum 31.12.2029 zurückzuerstatten. Diese Rückzahlungsverpflichtung machen die langfristigen Verbindlichkeiten aus.

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
sonstige Betriebliche Erträge	109.679	107.658	186.384	960.191
Bestandsveränderungen	0	0	0	-669.000
Betriebliches Rohergebnis	109.679	107.658	186.384	291.191
Personalaufwand	-30.259	-29.972	-29.243	-26.954
Abschreibungen	-1.469	-1.228	-706	-706
sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.413	-207.862	-34.295	-64.946
Finanzergebnis	-11.934	6.808	7.703	3.934
Unternehmensergebnis	28.604	-124.596	129.843	202.519
Steuern v. Ergebnis und Ertrag	-45.500	0	0	0
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-16.896	-124.596	129.843	202.519

Neben Grundstückserlösen erzielt die Gesellschaft Erträge aus der Bewirtschaftung des noch vorhandenen Grundvermögens. Von 2008 bis 2010 konnten keine Grundstücksverkäufe realisiert werden. Da sich die Rahmenbedingungen für die Vermarktung geändert haben, waren in Teilbereichen Wertberichtigungen notwendig. Voraussichtlich besteht in den nächsten Jahren weiterer Wertberichtigungsbedarf.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2010	2009	2008	2007
Eigenkapitalquote (<i>Eigenkapital / Bilanzsumme x 100</i>)	3,7	3,8	5,2	3,7
Aufwandsdeckungsgrad (<i>ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100</i>)	158,6	45,0	290,1	126,1
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) (<i>Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100</i>)	9,8	-40,4	30,0	66,7

Neben den beiden nebenamtlichen Geschäftsführern beschäftigt die EW eine Teilzeitkraft sowie eine geringfügig Beschäftigte.



3.2.7. Auswirkungen auf den Haushalt

3.2.7.1. Bilanz

Der Wertansatz der Beteiligung an der EW in der Eröffnungsbilanz der Stadt zum 01.01.2009 beträgt 418.646 €.

3.2.7.2. Gewinnabführung/Verlustausgleich

Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. In den Anfangsjahren hatte die EW den Status einer gemeinnützigen Gesellschaft. Damit waren Gewinnausschüttungen steuerrechtlich ausgeschlossen. 2010 stellte sich heraus, dass die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit nicht mehr vorliegen. Gewinnabführungen sind dennoch nicht möglich, weil die EW aufgrund der o.a. Vereinbarung verpflichtet ist, Verkaufserlöse aus Grundstücksverkäufen an das Land abzuführen.

3.2.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Die Leistungsbeziehungen zwischen der EW und der Stadt beschränken sich auf die Erhebung der Grundbesitzabgaben, wie sie gegenüber allen Immobilieneigentümern im Stadtgebiet stattfindet. Weitergehende Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

Seit der im Jahr 2005 mit dem Land getroffenen Vereinbarung über die Abwicklung der Fördermaßnahme zahlt die Stadt an die EW keinen Verwaltungskostenzuschuss mehr.

Damit ergeben sich aus der laufenden Tätigkeit keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

3.2.7.4. Bürgschaften

Zur Absicherung der Rückzahlungsverpflichtung der EW gegenüber dem Land aus der Abwicklung der Fördermaßnahme musste die Stadt in Höhe ihres 86 %-igen Beteiligungsanteils eine Bürgschaft für den Fall übernehmen, dass die EW ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Land nicht fristgerecht nachkommen kann. Die erste Rate in Höhe von 1.381.000 € war zum 31.12.2009 fällig. Wegen Verzögerungen bei der Vermarktung von Grundstücken im Bereich Bückelsberg konnte hiervon nur ein Teilbetrag durch Grundstückserlöse abgedeckt werden. Nur durch die Vorauszahlung eines künftigen Erwerbers konnte die Inanspruchnahme der Stadt abgewendet werden. Allerdings musste die Stadt hierfür eine Bürgschaft übernehmen.

Die Wahrscheinlichkeit, dass die Stadt zum nächsten Fälligkeitstermin Ende 2014 in Anspruch genommen wird, ist groß.



3.2.8. Beteiligungen

Keine



3.3. Dorstener Wohnungsgesellschaft mgH (DWG)

**Bismarckstr. 24
46284 Dorsten**

3.3.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Dorstener Wohnungsgesellschaft wurde 1922 als gemeinnützige Wohnungsgesellschaft gegründet. Durch die Änderung der Steuergesetzgebung im Jahr 1990 ist die Gemeinnützigkeit weggefallen.

3.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen. Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Dazu gehören auch Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen soll unter sozialen Gesichtspunkten erfolgen.

3.3.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft nimmt die sozialen Zwecke eines kommunalen Wohnungsunternehmens wahr. Dies geschieht insbesondere durch die Erhebung von Marktmieten in sozial verträglichen Grenzen, Bereitstellung von Wohnungen für Notfälle und die Erbringung besonderer Leistungen für Problemmieter.

Mit ihren aktuellen Aufgabenschwerpunkten, der Verwaltung und Vermietung eigener Wohnungen, sowie der treuhänderischen Verwaltung von Wohnungen, Garagen, Eigentumswohnungen und insbesondere auch von Wohnungen als Notunterkünften im Auftrage der Stadt wird die DWG ihrer öffentlichen Zwecksetzung gerecht.

3.3.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Stammkapital:	770.000 €	
davon:		
Stadt Dorsten	318.290 €	41,34 %
Ignaz Rive Stiftung	247.350 €	32,12 %
WINDOR	203.580 €	26,44 %
1 Privatperson	780 €	0,10 %



Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

3.3.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Aufsichtsrat** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Christel Briefs
Rainer Heimann

Vertreter der Stadt Dorsten im Aufsichtsrat:

Gerhard Baumeister (Erster Beigeordneter)
Werner Schroer
Jürgen Scholle

Vertreter von WINDOR im Aufsichtsrat:

Jürgen Haase
Erwin Gerdemann

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst wurde durch die Ignaz Rive Stiftung in den Aufsichtsrat entsandt.

Heinrich van der Worp war bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden am 31.03.2009 als Geschäftsführer tätig. Zum 01.04.2009 wurde Werner Kleine-Möllhoff zum Geschäftsführer bestellt.



3.3.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

Wesentliche Bilanzpositionen:

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Anlagevermögen	27.104.812	27.524.023	27.957.150	28.457.791
Umlaufvermögen	2.397.154	2.014.417	1.993.553	1.827.242
Rechnungsabgrenzungsposten	0	37	408	1.610
Bilanzsumme	29.501.965	29.538.477	29.951.111	30.286.643
Eigenkapital	4.930.219	4.679.822	4.418.868	4.244.971
Rückstellungen	529.416	415.530	329.514	437.700
Langfristiges Fremdkapital	21.778.359	22.375.161	23.094.786	23.618.985
Kurzfristiges Fremdkapital	2.263.971	2.067.964	2.107.943	1.984.987
	29.501.965	29.538.477	29.951.111	30.286.643

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	4.697.122	4.680.424	4.607.508	4.423.985
Aufwend. aus der Hausbewirtschaftung	-2.271.335	-2.275.677	-2.277.716	-2.027.926
Betriebliches Rohergebnis	2.425.787	2.404.747	2.329.792	2.396.059
Personalaufwand	-536.674	-539.781	-558.281	-581.095
Abschreibungen	-542.942	-539.080	-533.201	-533.519
sonstige betriebl. Aufwendungen	-254.631	-240.923	-214.004	-231.518
Finanzergebnis	-635.660	-672.119	-700.484	-745.228
Steuern	-123.077	-121.090	-119.125	-117.502
a.o. Aufwand	-51606	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	281.197	291.754	204.697	187.197

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

Kennzahlen	2010	2009	2008	2007
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	16,7	15,8	14,8	14
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)	110,7	109,7	107,6	107,4
Eigenkapitalrentabilität	5,7	6,2	4,6	4,4
Personalstand (umgerechnet auf volle Stellen)	7,5	9	9	9
durchschnitt. Personalkosten/Stelle	71.557	59.975	62.031	64.566

3.3.7. Auswirkungen auf den Haushalt**3.3.7.1. Bilanz**

Die Beteiligung der Stadt Dorsten an der DWG ist in der Eröffnungsbilanz der Stadt zum 01.01.2009 mit 1.640.251 € bilanziert.

3.3.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

In den vergangenen Jahren wurde eine Dividende von 4 % auf die Stammeinlage ausgeschüttet (= 12.731,60 € abzüglich Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag). Eine höhere Gewinnausschüttung wäre zwar möglich, führt jedoch wegen der steuerrechtlich vorhandenen Vorlustvorträge durch den Wegfall der Gemeinnützigkeit zu zusätzlichen Steuerbelastungen der Gesellschaft. Dieses ändert sich erst im Jahre 2019.

Zuschüsse der Stadt erhält die DWG nicht.

3.3.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Neben der Gewinnausschüttung sind die Finanz- und Leistungsbeziehungen von folgenden Faktoren geprägt:

- Die DWG verwaltet treuhänderisch den städt. Wohnhausbesitz. Die Verwaltungstätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Spektrum einer Hausverwaltung einschl. Mieterakquisition, Mieterbetreuung, Betriebskostenabrechnung, In-



standhaltung, Sanierung und Schadenregulierung. Für diese Tätigkeit erhält die DWG eine marktgerechte Treuhändervergütung, die sich nach der Anzahl der verwalteten Wohnungen richtet. Der Nettoerlös aus der Vermietung fließt dem städt. Haushalt zu. Zum Ende des Jahres 2010 erstreckte sich die Tätigkeit auf 42 Objekte mit 54 Wohnungen, 20 Garagen und 10 Gewerbeeinheiten.

- Die DWG verwaltet treuhänderisch die städt. Übergangwohnheime und Obdachlosenunterkünfte. Die Bewohner werden vom städt. Sozialamt den Unterkünften zugewiesen. Die laufenden Kosten der Unterkünfte werden der DWG von der Stadt erstattet. Für diese Tätigkeit erhält die DWG eine marktgerechte Treuhändervergütung, die sich nach der Anzahl der verwalteten Wohnungen richtet. Zum Ende des Jahres 2010 wurden 68 Wohnungen als Notunterkünfte oder Asylantenheime verwaltet.
- Im Übrigen bestehen Finanz- und Leistungsbeziehungen über die übliche Berechnung der Grundbesitzabgaben, wie sie mit allen übrigen Immobilieneigentümern im Stadtgebiet stattfindet.

3.3.7.4. Bürgschaften

Keine

3.3.8. Beteiligungen

Keine



3.4. Dorstener Arbeit gGmbH

**Wienbachstr. 26
46286 Dorsten**

3.4.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Dorstener Arbeit gGmbH wurde 1992 durch die Stadt Dorsten, die Aktion Solidarität und die Katholische Arbeitnehmerbewegung, Diözesanverband Münster e.V., (KAB) gegründet. Die Auflösung der Aktion Solidarität zum 29.11.2005 war Anlass verschiedener Änderungen des Gesellschaftsvertrages im Jahr 2006.

3.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschäftigung von Erwerbslosen in gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern sowie deren Qualifikation und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der §§ 51 ff. Abgabenordnung (AO). Die Gesellschaft will für den genannten Personenkreis geeignete Arbeitsmöglichkeiten schaffen, die die Entwicklung, den Erhalt und die Weiterentwicklung der persönlichen und beruflichen Wiedereingliederungschancen unterstützen und fördern.

3.4.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die öffentliche Zwecksetzung ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die anschließende Vermittlung von Teilnehmern an verschiedenen Maßnahmen und Projekten in den ersten Arbeitsmarkt, in betriebliche Ausbildungen oder in berufliche Weiterbildungsmaßnahmen wird der öffentliche Zweck erfüllt.

3.4.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Stammkapital:	26.000 €	
davon:		
Stadt Dorsten	13.000 €	50 %
Katholische Arbeitnehmerbewegung Diözesanverband Münster e.V. (KAB)	13.000 €	50 %

Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vertreters der Stadt Dorsten den Ausschlag.



3.4.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, die **Geschäftsführung** und der **Verwaltungsrat**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Christel Briefs
Stellvertreterin: Susanna Simmerl

Vertreter der Stadt Dorsten im Verwaltungsrat:

Mitglied:	Stellvertreter:
Agnes Kuhlmann	Günter Aleff
Christel Briefs	Stephan Ricken
Dirk Groß	Jan Kolloczek

Jürgen Erhardt ist als Geschäftsführer bestellt.

3.4.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Wesentliche Bilanzpositionen:

	2010	2009	2008	2007
	€	€	€	€
Anlagevermögen	1.298.493	1.334.122	1.331.607	762.384
Umlaufvermögen	735.020	612.374	769.897	750.851
Rechnungsabgrenzungsposten	6.728	14.576	16.129	23.821
Bilanzsumme	2.040.241	1.961.072	2.117.633	1.537.056
Eigenkapital	1.104.039	1.045.243	999.304	909.872
Rückstellungen, Sonderposten	149.647	138.367	101.429	94.790
Langfristiges Fremdkapital	547.573	579.166	149.649	160.384
Kurzfristiges Fremdkapital	238.025	118.755	726.605	215.132
Rechnungsabgrenzungsposten	957	79.541	140.646	156.878
Bilanzsumme	2.040.241	1.961.072	2.117.633	1.537.056

Die deutliche Erhöhung des Anlagevermögens ab 2008 ist auf den Erwerb des zuvor angemieteten Betriebsgebäudes Wienbachstraße 26 zurückzuführen. Der Erwerb wurde fremdfinanziert.

**Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:**

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge	4.173.604	4.121.601	3.838.800	4.400.898
Materialaufwand	-137.676	-106.317	-216.633	-292.825
Betriebliches Rohergebnis	4.035.928	4.015.284	3.622.167	4.108.073
Personalaufwand	-2.952.394	-3.020.695	-2.616.508	-2.803.586
Abschreibungen	-116.688	-112.909	-95.057	-115.310
sonstige betriebl. Aufwendungen	-830.655	-818.941	-889.942	-1.175.549
Finanzergebnis	-25.133	-27.885	5.332	6.866
außerordentl. Ergebnis	196	-19.454	-8.491	0
Steuern	-10.248	-11.237	-13.954	-15.575
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	101.006	4.163	3.547	4.919

Das Geschäftsvolumen schwankt in Abhängigkeit vom Umfang bewilligten Fördermaßnahmen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2010	2009	2008	2007
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	54,1	53,3	47,2	59,2
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)	102,7	100,9	100,7	100,5
Eigenkapitalrentabilität	9,1	0,4	0,4	0,5

3.4.7. Auswirkungen auf den Haushalt**3.4.7.1 Bilanz**

Die Beteiligung der Stadt Dorsten an der Dorstener Arbeit ist in der Eröffnungsbilanz der Stadt zum 01.01.2009 mit 499.652,00 € berücksichtigt.



3.4.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustabdeckung

Wegen der Gemeinnützigkeit der Dorstener Arbeit dürfen keine Gewinnausschüttungen oder sonstige Zuwendungen an die Gesellschafter geleistet werden. Verlustabdeckungen sind nicht zu verzeichnen.

Bis 2006 hat die Dorstener Arbeit zur Finanzierung ihrer Projekte Zuwendungen von der Stadt Dorsten erhalten. Diese Zuwendungen sind in Zusammenhang mit den Haushaltssicherungsmaßnahmen der Stadt Dorsten in 2006 reduziert und seit 2007 vollständig gestrichen worden.

3.4.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Im Rahmen ihrer beschäftigungspolitischen Maßnahmen übernimmt die Dorstener Arbeit auch Aufträge von der Stadt. Hier steht sie in Konkurrenz mit anderen gemeinnützigen Anbietern.

3.4.7.4 Bürgschaften

keine

3.4.8 Beteiligungen

keine



3.5 Bäderbetrieb Dorsten GmbH

**Halterner Str. 5
46284 Dorsten**

3.5.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Bäderbetrieb Dorsten GmbH wurde am 24.09.2004 als Auffanggesellschaft gegründet, um den weiteren Betrieb des mit Hilfe eines städtischen Zuschusses errichteten Freizeitbades nach Insolvenz der Freizeitpark Atlantis Dorsten GmbH sicherzustellen. Zum 01.12.2004 nahm die Gesellschaft ihren Betrieb auf.

Nach Abschluss umfangreicher Sanierungsmaßnahmen durch die Stadt fasste der Rat am 30.01. 2008 den Beschluss, das Freizeitbad zunächst für die Dauer von 5 Jahren durch die Bäderbetrieb Dorsten GmbH weiterzuführen und im Laufe des Jahres 2012 neu über die Weiterführung zu entscheiden.

3.5.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung des Freizeitbades auf dem Gelände Maria Lindenhof in Dorsten, des Hallenbades im Gemeinschaftshaus Wulfen, die Fertigstellung des Freibades Dorsten und die Betriebsführung dieses Bades. Allerdings wird die Fertigstellung des Freibades, obwohl sie noch Inhalt des Gesellschaftsvertrages ist, tatsächlich nicht mehr verfolgt. Das ursprünglich für das Freibad vorgesehene Gelände ist inzwischen anderweitig verplant.

3.5.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb von Bädern ist ein Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Mit seiner dem Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge angesiedelten Aufgabenstellung erfüllt der Bäderbetrieb seine öffentliche Zwecksetzung.

3.5.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Stadt Dorsten ist Alleingesellschafterin. Das Stammkapital von 25.000 € voll eingezahlt.

3.5.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Verwaltungsrat** und die **Geschäftsführung**.



Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung:

Achim Schrecklein
Stellvertreter : Stephan Ricken

Stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates:

Mitglied:	Stellvertreter:
1. Bürgermeister Lambert Lütkenhorst	Beigeordnete in der Reihenfolge der Vertretung
2. Werner Schroer	Dr. Thomas Grund
3. Bernd-Josef Schwane	Tobias Stockhoff
4. Ingo Stoffel	Karin Patalla-Franzke
5. Heinz Denniger	Rainer Mallik
6. Friedhelm Fragemann	Jürgen Scholle
7. Susanne Fraund	Ludger van Heyden (ab 2011 Mechthilde Banach)
8. Thomas Boos	Tristan Zielinski

Mit beratender Stimme gehören dem Verwaltungsrat an:

Mitglied:	Stellvertreter:
1. Michael Wronker	Andrea Makus
2. Reinhild Reska	Irene Dreischhoff

Außerdem wurden der Stadtkämmerer und der Technische Beigeordnete zu beratenden Mitgliedern des Verwaltungsrates bestellt. Sie können sich durch eine/n Verwaltungsmitarbeiter/in vertreten lassen.

Günter Kesselmann ist zum Geschäftsführer bestellt. Außerdem war Reinhard Plettenberg als Prokurist bestellt. Die Prokura wurde in 2011 widerrufen.



3.5.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Wesentliche Bilanzpositionen:

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Anlagevermögen	481.256	427.848	572.911	464.608
Umlaufvermögen	346.975	323.938	341.542	231.759
Rechnungsabgrenzungsposten	3.863	2.209	27.797	28.532
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	17.421	43.285	143.467
Bilanzsumme	832.094	771.416	985.535	868.366
Eigenkapital lt. Bilanz	114.576	0	0	0
Rückstellungen	58.188	76.605	78.400	69.838
Kurzfristiges Fremdkapital	659.330	694.811	807.135	798.528
Bilanzsumme	832.094	771.416	885.535	868.366

Die Betriebsimmobilie befindet sich im Eigentum der Stadt und ist vom Bäderbetrieb angepachtet. Daher umfasst das Vermögen des Bäderbetriebes überwiegend das Inventar (bewegliches Vermögen) sowie Vorratsvermögen.

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	2.976.683	3.271.243	3.021.830	2.934.564
Materialaufwand	-295.853	-371.501	-355.249	-313.689
Betriebliches Rohergebnis	2.680.830	2.899.742	2.666.581	2.620.875
Personalaufwand	-1.975.468	-1.899.829	-1.655.386	-1.456.819
Abschreibungen	-122.486	-124.969	-123.515	-172.091
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.206.567	-2.230.020	-2.427.348	-2.139.436
Finanzergebnis	1.059	1.050	217	321
Steuern	-370	-226	-367	-293
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-1.623.002	-1.354.252	-1.539.818	-1.147.443

Betriebliche Kennzahlen

Die Gesellschaft ist von Verlustausgleichszahlungen der Stadt abhängig. Mit 1.730.000 € hat die Stadt 2010 den höchsten Verlustausgleich seit Gründung des Bäderbetriebes geleistet. Das im Jahresabschluss 2010 einmalig ausgewiesene positive Eigenkapital hat lediglich abgrenzungstechnische Ursachen.



Wegen der dauerhaften Verlustsituation haben Bilanzkennzahlen keine sinnvolle Aussagekraft. Daher wird auf die Darstellung von Kennzahlen verzichtet.

3.5.7. Auswirkungen auf den Haushalt:

3.5.7.1. Bilanz

Aufgrund des negativen Eigenkapitalstands zum Eröffnungsbilanzstichtag wird die Beteiligung der Stadt Dorsten an der Bäderbetrieb Dorsten GmbH in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 nur mit einem Erinnerungswert berücksichtigt.

3.5.7.2. Gewinnabführung/Verlustausgleich

Die Stadt ist Eigentümerin der Betriebsgebäude und hat diese im Wege der Betriebsaufspaltung an den Bäderbetrieb verpachtet. Die Verpachtung stellt einen Betrieb gewerblicher Art der Stadt dar. Da die Betriebsgebäude Grundlage der Betriebsführung durch den Bäderbetrieb sind, müssen in eine Gesamtbetrachtung auch die Ergebnisse des Verpachtungsbetriebes einbezogen werden. Die Gesamtwirkung auf den städtischen Haushalt lässt sich wie folgt skizzieren:

- Mit dem Betrieb der Bäder Atlantis und Freizeitbad Wulfen erwirtschaftet der Bäderbetrieb dauerhaft Verluste. In den vergangenen Jahren wurde der Haushalt durch folgende Verlustausgleichszahlungen belastet:

	2010	2009	2008	2007
	€	€	€	€
Verlustausgleich	-1.730.000	-1.355.000	-1.540.000	-1.150.000

- Neben diesem Verlustausgleich an den Bäderbetrieb für die Betriebsführung entstehen der Stadt als Eigentümer der Betriebsgebäude im Rahmen ihres Betriebes gewerblicher Art jährliche Verluste.

3.5.7.3. Wesentliche Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Bis zum Abschluss des Erbbaurechtsvertrages mit der Atlantis Freizeitpark GmbH im Jahr 1999 hat die Stadt ihre Bäder selber betrieben und hierzu auch Fachpersonal (Schwimmmeister, Techniker) beschäftigt. Nach Übernahme der Betriebsführung durch die Atlantis Freizeitpark GmbH und anschließend durch den Bäderbetrieb Dorsten GmbH blieben die Beschäftigungsverhältnisse der Arbeitnehmer mit der Stadt bestehen. Die Mitarbeiter sind seitdem im Rahmen von Personalgestellungsverträgen weiter im Bäderbetrieb tätig. Der Bäderbetrieb erstattet der Stadt die Personalkosten für die abgestellten Mitarbeiter. (Kostenerstattungen 2010 = 216.030 €)



Die Tätigkeit des Bäderbetriebes umfasst auch das Schulschwimmens.

Für die Nutzung des Betriebsgebäudes zahlt der Bäderbetrieb der Stadt eine jährliche Pacht von 200.000 €.

3.5.7.4. Bürgschaften

keine

3.5.7.5. Beteiligungen

keine



3.6. WiN Emscher Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH

**Herner Straße 10
45699 Herten**

3.6.1. Gründung, Gesellschaftsvertrag

Die WiN Emscher Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH wurde 1990 unter dem Namen Emscher Lippe Agentur GmbH zunächst auf Dauer von 5 Jahren gegründet. Seitdem haben die Gesellschafter mehrmals die Fortführung um weitere 5 Jahre beschlossen.

Wegen der Änderung der Geschäftsgrundlage nach einer Umstellung der Förderpolitik des Landes wurde der Beschluss über die Weiterführung im Frühjahr 2004 mit einer Neukonzeption verbunden.

Zurzeit gilt der Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18.12.2008, die Gesellschaft bis zum 19.08.2015 weiterzuführen.

3.6.2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des nördlichen Ruhrgebietes. Nach Definition des Gesellschaftsvertrages dienen der regionalen Wirtschaftsförderung vor allem folgende Tätigkeiten:

- Analyse über die Erwerbs- und Wirtschaftsstruktur der Emscher-Lippe-Region und einzelner Standorte,
- Informationen über Standortvorteile und Förderungsmaßnahmen in der Emscher-Lippe-Region,
- Informationen über Wirtschaftsförderungsmaßnahmen verschiedener Institutionen sowie die Übernahme der Funktion als Antragsteller und Fördermittelempfänger regionaler Projekte,
- Anwerbung und Ansiedlung von Unternehmen,
- Beratung und Betreuung von Kommunen und ansiedlungswilligen Unternehmen in Verfahrens-, Förderungs- und Standortfragen,
- Übernahme der Service-Funktion für das Netzwerk der kommunalen Wirtschaftsförderungen Emscher-Lippe,
- Geschäftsstelle für die Emscher-Lippe-Konferenz und ihrer Lenkungsorgane,
- Beratung bei der Beschaffung von Gewerbegrundstücken in Zusammenarbeit mit der örtlichen Gemeinde,



- Förderung überbetrieblicher Kooperationen sowie die Netzwerkmoderation in Kompetenzfeldern,
- Beschaffung neuer Arbeitsplätze, z. B. durch Förderung von Maßnahmen, die dem Aufbau, Erhalt bzw. Ausbau von Beschäftigungsstrukturen, vor allem der Schaffung von Dauerarbeitsplätzen dienen oder Einrichtung, Koordinierung und Übernahme von Trägerschaften projektbezogener Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Dazu zählen nicht die Tätigkeiten der sogenannten Beschäftigungsgesellschaften.
- Allgemeine Förderung des Fremdenverkehrs durch Werbung für die Region.

3.6.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die WiN Emscher Lippe fungiert als Ergänzung der Wirtschaftsförderung auf lokaler Ebene und der regionalen Wirtschaftsförderung und bündelt diese Aktivitäten mit einem übergeordneten Bezug. Hieraus ergibt sich eine enge Zusammenarbeit mit WINDOR und der Wirtschaftsförderung des Kreises Recklinghausen.

3.6.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Stammkapital der WiN Emscher Lippe GmbH beträgt 306.775,13 €.

Gesellschafter sind die Städte und Gemeinden des Kreises Recklinghausen, die Städte Gelsenkirchen und Bottrop sowie verschiedene Verbände und Unternehmen der Wirtschaft.

Nach § 5 des Gesellschaftsvertrages beträgt der kommunale Anteil am Stammkapital mindestens 51 %.

Der Anteil der Stadt Dorsten an der WiN Emscher Lippe GmbH beträgt 11.810,84 €
Das entspricht 3,85 % des Stammkapitals.

3.6.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Aufsichtsrat** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Mitglied:
Ingo Stoffel

Stellvertreter:
Heinz Denniger
Bernd-Josef Schwane



Vertreter der Stadt Dorsten im Aufsichtsrat:

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst
Stellvertreter: Stadtbaurat Holger Lohse

In der Gesellschafterversammlung am 03.03.2010 wurden Bernd Groß (erneut) und Dr. Ingo Westen zu Geschäftsführern bestellt. Sie ist befristet bis zum 19. 08..2015.

3.6.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Wesentliche Bilanzpositionen

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Anlagevermögen	82.468	66.038	12.254	9.782
Umlaufvermögen	658.838	662.161	815.668	613.732
Rechnungsabgrenzungsposten	321	1.199	8.148	403
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	21748
Bilanzsumme	741.627	729.398	836.070	645.665
Eigenkapital	305.788	296.555	116.124	0
Rückstellungen	33.400	30.950	65.825	48.075
Kurzfristige Verbindlichkeiten *)	402.440	401.893	654.121	597.590
Bilanzsumme	741.627	729.398	836.070	645.665
*) davon: Verbindlichkeiten gg. Gesellschafter = Abschläge auf den voraussichtlichen Fehlbetrag (= wirtschaftl. Eigenkapital)	312.891	315.448	429.183	451.748

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2010 €	2009 €	2008 e	2007 €
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	1.007.023	894.067	946.366	1.065.386
Personalaufwand	-759.250	-696.664	-675.506	-755.526
Abschreibungen	-8.490	-8.575	-3.152	-7.419
sonstige betriebl. Aufwendungen	-546.538	-443.188	-594.585	-723.872
Zinsen u. ähnliche Erträge	1.039	5.608	13.002	9.162
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-306.215	-248.752	-313.875	-412.269

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

Kennzahlen	2010	2009	2008	2007
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	41,2	40,7	13,9	0
Aufwandsdeckungsgrad (ordentl. Erträge / ordentl. Aufwendungen x 100)	76,7	78,2	75,1	72,1
Personalstand	14	13	12	15
durchschnittl. Personalkosten / Stelle	54.232	53.590	56.292	50.368

3.6.7. Auswirkungen auf den Haushalt**3.6.7.1. Bilanz**

Der Wertansatz der Beteiligung in der Eröffnungsbilanz der Stadt zum 01.01.2009 beträgt 4.459,00 €.

3.6.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

Die WiN Emscher Lippe ist lt. Gesellschaftsvertrag eine steuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Mittelauskehrungen an die Gesellschafter (Gewinnausschüttungen, Einlagen-Rückgewähr) sind daher durch Regelungen des Gesellschaftsvertrages ausgeschlossen.

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen durch Projektförderungen des Landes NRW und der EU. Da diese Zuwendungen in der Regel für nur einen Anteil der Projektkosten bewilligt werden, führen die Eigenanteile und die nicht förderfähigen Kosten zu Fehlbeträgen. Die Gesellschaft ist darum auf Verlustausgleichszahlungen angewiesen. Die Höhe der Ausgleichszahlungen ist durch den Gesellschaftsvertrag für die jeweiligen Gesellschaftergruppen festgelegt. Der gesamte von den Kommunen aufzubringende Verlustausgleich beträgt maximal 195.570 €. Im Innenverhältnis richtet sich die Verteilung nach dem Einwohnerschlüssel. Da die gesellschaftsvertraglichen Verlustausgleichszahlungen in den vergangenen Jahren nicht immer ausreichten, haben sich die Gemeinden in den vergangenen Jahren mehrfach bereit erklärt, zusätzliche Zahlungen zum Ausgleich des Fehlbetrages zu leisten.

Darüber hinaus führt die WiN Emscher Lippe verschiedene Projekte durch, die voll auf die Projektpartner bzw. Nutznießer umgelegt werden und daher als durchlaufende Posten nicht in den Wirtschaftsplan einfließen. Zurzeit handelt es sich um das



Projekt Hychain, die Erhöhung des Engagements an der newPark GmbH und die jährliche Teilnahme an der ExpoReal in München.

Aufgrund gesellschaftsvertraglicher Verpflichtungen oder Einzelbeschlüsse hat die Stadt in den vergangenen Jahren folgende Verlustausgleichszahlungen bzw. Kostenanteile an die WiN Emscher Lippe geleistet:

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Gesellschaftsvertragl. Verlustausgleich	14.867	14.867	14.867	14.867
Zusätzliche beschlossener Verlustausgleich	0	0	853	10.383
Expo Real	8.506	8.506	8.005	6.703
NewPark GmbH	2.042	2.821	0	0

3.6.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Mit den Verlustausgleichen sind die Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der WIN-Emscher-Lippe und der Stadt Dorsten erschöpfend dargestellt. Weitergehende Beziehungen sind nicht vorhanden

3.6.7.4. Bürgschaften

keine

3.6.8. Beteiligungen:

3.6.8.1. newPark GmbH

Die newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Genthiner Str. 8, 45711 Datteln wurde 2001 gegründet, um neuartige Konzepte für international wettbewerbsfähige Gewerbe- und Industrieflächen zu entwickeln und damit alle Voraussetzungen schaffen, ein auf den newPark – Wettbewerb basierendes Projekt für die Emscher-Lippe-Region zu entwickeln.

Nachdem die newPark GmbH ein auf Umsetzungsfähigkeit geprüftes Konzept für einen international wettbewerbsfähigen Industriepark auf der LEP-VI-Fläche Datteln/Waltrop (sog. Rieselfelder) vorgelegt hatte, stellten sich der Gesellschaft mit der Umsetzung dieses Konzeptes neue Ziele. Die Rahmenbedingungen der newPark GmbH wurden durch Änderung des Gesellschaftsvertrages am 16.06.2009 an die neue Ausrichtung angepasst. Die Gesellschaft verfolgt nun nach Neufassung des Gesellschaftsvertrages das Ziel, auf der LEP-VI-Fläche Datteln/Waltrop unter dem



Begriff newPark ein innovatives Flächenangebot für flächenintensive industrielle Großvorhaben mit besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu schaffen.

Die Änderung des Gesellschaftsvertrages umfasste auch eine Erhöhung des Stammkapitals von 30.000 € auf 100.000 €. Außerdem war damit eine Änderung/Ergänzung des Gesellschafterkreises verbunden.

Zusätzlich sieht der Gesellschaftsvertrag die Einzahlung einer Kapitalrücklage von insgesamt 278.850 € durch die kommunalen Gesellschafter sowie die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens der LEG Stadtentwicklung Kommunal in Höhe von insgesamt 49.500 € vor. Sofern sich keine Verzögerungen ergeben, erfolgen die Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung bis Ende 2011 in Abschlüssen.

Aktuell sind folgende Gesellschafter an der newPark GmbH beteiligt:

WiN Emscher-Lippe	17.000 €
Stadt Datteln	17.000 €
Kreis Recklinghausen	17.000 €
IHK Nord Westfalen	500 €
Stadt Dortmund	15.000 €
Stadt Lünen	5.000 €
Stadt Olfen	3.000 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna	10.000 €
Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH	500 €
LEG Stadtentwicklung Kommunal GmbH	15.000 €

Nach dem Gesellschaftsvertrag ist eine finanzielle Beteiligung der WiN Emscher Lippe an der Kapitalerhöhung und eine Verlustabdeckung wegen der Eigenanteile aus der ab 2011 beginnenden Erschließungsphase vorgesehen. Die WiN Emscher Lippe legt ihre Kostenanteile entsprechend den Beteiligungsverhältnissen auf ihre kommunalen Gesellschafter um. Die für den Dorstener Haushalt relevante Belastung ist unter Ziffer 3.6.7.2. erfasst.

Zusätzlich wird die Stadt über die Kreisumlage mit dem Kostenanteil des Kreises Recklinghausen belastet. Diese Belastung ist vom Anteil der Stadt Dorsten an der Kreisumlage abhängig, der vom Gemeindefinanzierungsgesetz des jeweiligen Jahres abhängig ist und daher jährlich schwankt.



3.7. Regionale 2016 – Agentur GmbH

Schlossplatz 4
46342 Velen

3.7.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Regionale 2016 Agentur GmbH wurde 24.09.2009 gegründet. Zur Aufnahme der Sparkasse Westmünsterland und einer damit verbundenen Kapitalerhöhung wurde der Gesellschaftsvertrag am 21.12.2009 geändert.

3.7.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die mit öffentlichen und privaten Akteuren gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des regionalen Strukturprogramms „Zukunftsland, Die Regionale im Münsterland“, das mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils beiträgt.

3.7.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Ausrichtung auf die öffentliche Zwecksetzung ergibt sich aus dem Gesellschaftszweck.

3.7.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Stammkapital:	31.250 €	
davon:		
Stadt Dorsten	2.400 €	7,68 %

Weitere Gesellschafter sind die Kreise Borken und Coesfeld, verschiedene Städte der Kreise Borken und Coesfeld, die Stadt Haltern, die Kommunen Hamminkeln, Hünxe und Schermbeck aus dem Kreis Wesel, die Kommunen Selm und Werne aus dem Kreis Unna sowie die Sparkasse Westmünsterland.

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

3.7.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Aufsichtsrat**, der **Lenkungsausschuss** und die **Geschäftsführung**.



Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Tobias Stockhoff
Stellvertreter: Friedhelm Fragemann

Vertreter der Stadt Dorsten im Aufsichtsrat:

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst (gemeinsames Mandat mit der Stadt Haltern am See).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates gehören ebenfalls dem Lenkungsausschuss an.

Mit Wirkung vom 24.09.2009 wurde Uta Schneider zur Geschäftsführerin bestellt.

3.7.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Wesentliche Bilanzpositionen²:

	2010 €	2009* €
Anlagevermögen		29.777
Umlaufvermögen		118.480
Rechnungsabgrenzungsposten		3.457
Bilanzsumme		151.714
Eigenkapital		31.250
Rückstellungen		6.250
Verbindlichkeiten		8.966
Rechnungsabgrenzungsposten		105.248
Bilanzsumme		151.714

* Rumpfgeschäftsjahr vom 24.09.2009 - 31.12.2009

² Der Jahresabschluss 2010 liegt noch nicht vor.



Wesentliche Positionen der Gewinn und Verlustrechnung

	2010 €	2009 €
sonstige betriebliche Erträge		178.000
Personalaufwand		-8.655
sonstige betriebliche Aufwendungen		-123.235
Jahresüberschuss		46.110

3.7.7. Auswirkungen auf den Haushalt

3.7.7.1 Bilanz

Die Beteiligung der Stadt Dorsten ist in der Bilanz zum 31.12.2009 in Höhe des im Jahr 2009 eingezahlten städtischen Anteils mit 2.400,00 € berücksichtigt. Da die Stammeinlage durch ZIRE-Mittel des Kreises finanziert wurde, wurde ein Sonderposten in gleicher Höhe gebildet.

3.7.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

Entsprechend ihres Anteils am Stammkapital trägt die Stadt Dorsten 9,6 % der nach Abzug des Kostenanteils der Sparkasse Westmünsterland verbleibenden laufenden Verluste. Die Stadt finanziert ihren Verlustausgleich durch ZIRE-Mittel.

Einschließlich der Kostenanteile aus der Vorbereitungsphase hat die Stadt bisher folgende Beiträge zu den Projekt-/Gesellschaftskosten gezahlt:

Zeitraum 2007:	5.036,69 €
Zeitraum 2008:	8.209,15 €
Zeitraum 2009:	7.142,40 €
Zeitraum 2010:	7.372,80 €

3.7.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen haben sich bisher auf die Verlustabdeckungen gem. Ziffer 3.7.7.2. beschränkt. In den nächsten Jahren wird die Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Projekte zu projektbezogenen Kosten führen, deren Umfang noch nicht beziffert werden kann. Die Projekte befinden sich z. Z. in der Entwicklungsphase.



3.7.7.4. Bürgschaften

keine

3.7.8. Beteiligungen

keine



4. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

4.1. Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten (EBD)

**An der Wienbecke 15
46284 Dorsten**

4.1.1. Gründung/Satzung

Zum 01.07.2001 wurde das ehemalige Stadtreinigungsamt (Stadtamt 70) in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten“ umgewandelt. Seitdem werden die Abfallwirtschaft, die Kanalreinigung und die Straßenreinigung der Stadt Dorsten auf der Grundlage einer Betriebsatzung nach den Vorschriften für Eigenbetriebe geführt. Der EBD ist rechtlich unselbständig.

4.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung nimmt Aufgaben der

- Abfallvermeidung
- Abfallbeseitigung
- Abfallverwertung
- Stadtreinigung und Winterdienst

wahr. Nicht ausdrücklich aufgeführt ist die Kanalreinigung und die Wartung der Abwasserpumpwerke, die ebenfalls vom EBD wahrgenommen wird.

Außerdem unterhält der EBD die Zentralwerkstatt sowie eine Betriebstankstelle für alle städtischen Fahrzeuge.

4.1.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die dem Entsorgungsbetrieb übertragenen Aufgaben gehören zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Das Einsammeln und Transportieren des Abfalls erfolgt entsprechend dem einschlägigen Abfallrecht sowie der Satzung der Stadt Dorsten über die Abfallbeseitigung. Für die Straßenreinigung gilt die Straßenreinigungssatzung der Stadt Dorsten. Die Reinigung des Kanalnetzes und die Unterhaltung der Abwasserpumpwerke erfolgt im Auftrag des städt. Tiefbauamtes.

Die vorgenannten Aufgaben sind entsprechend § 107 Abs. 2 Ziffer 3 und 4 der Gemeindeordnung dem hoheitlich Bereich zuzuordnen, können aber entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. Insbesondere durch Erledigung der dem hoheitlichen Bereich zuzuordnenden Aufgaben erfüllt der EBD seine öffentliche Zwecksetzung.



Außerhalb des hoheitlichen Bereiches wird nur das Einsammeln und Befördern von Abfällen aus Gewerbe durchgeführt. Der Betrieb der Zentralwerkstatt und der Tankstelle erfolgt ausschließlich zur Eigenversorgung der Stadt Dorsten.

4.1.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Der Entsorgungsbetrieb Dorsten ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt und wird als Sondervermögen geführt.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

4.1.5. Organe des Betriebes, Vertreter der Stadt Dorsten

Nach den Regelungen der Eigenbetriebsverordnung für das Land NRW und der Betriebssatzung für den EBD ergeben sich folgende Betriebsorgane:

Betriebsleitung:

Betriebsleiter ist seit dem 01.07.2001 Antonius von Hebel. Bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden im Jahre 2007 war zudem Wolfgang Koischwitz als Betriebsleiter bestellt. Johannes Windbrake wurde nach dem Ausscheiden von Wolfgang Koischwitz mit Wirkung vom 01.05.2007 zum stellvertretenden Betriebsleiter bestellt.

Betriebsausschuss:

Der Betriebsausschuss berät die Beschlüsse des Rates vor. Er ist in seiner Funktion vergleichbar mit dem Aufsichtsrat einer GmbH. Der Rat hat folgende Mitglieder bestellt:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Thomas Boos
Werner Schroer
Rainer Thieken
Egbert Schult-Heidkamp
Dr. Ulrich Guthoff
Wolfgang Koischwitz
Heribert Springmann
Hermann Kracke
Thomas Schöller

Beratende Mitglieder:

Holger Schüller
Martin Hagemann

Arbeitnehmervertreter mit beratender Stimme:

Klaus Büscher

Stellung des Rates und des Bürgermeisters:

Der **Rat der Stadt** entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

Dem **Bürgermeister** als Leiter der Verwaltung obliegt auch die Leitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Er ist Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter, die allesamt Bedienstete der Stadt Dorsten sind. Der Bürgermeister kann von der Betriebsleitung Auskunft verlangen und ihr im Interesse der Einheitlichkeit der Verwaltungsführung Weisungen erteilen.

4.1.6. Wirtschaftliche Eckdaten**Wesentliche Bilanzpositionen**

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Anlagevermögen	2.913.529	2.907.463	2.269.229	2.180.574
Umlaufvermögen	1.389.637	1.301.184	977.421	1.057.240
Rechnungsabgrenzungsposten	20.705	27.441	19.459	14.148
Bilanzsumme	4.323.872	4.236.088	3.266.109	3.251.962
Eigenkapital lt. Bilanz	1.188.161	1.402.647	1.303.298	1.181.449
Rückstellungen	2.133.981	1.757.463	1.392.816	1.334.600
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.001.730	217.951	160.833	170.139
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	0	585.028	409.162	565.774
Bilanzsumme	4.323.872	3.963.089	3.266.109	3.251.962



Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	11.000.217	11.310.478	11.133.422	10.926.366
Materialaufwand	-4.186.698	-4.197.903	-4.132.413	-4.283.467
Betriebliches Rohergebnis	6.813.518	7.112.575	7.001.009	6.642.899
Personalaufwand	-3.808.551	-3.957.324	-3.680.037	-3.438.181
Abschreibungen	-623.187	-538.042	-567.849	-628.317
sonstige betriebl. Aufwendungen	-2.306.825	-2.193.631	-2.293.416	-2.072.819
Finanzergebnis	-51.098	-28.445	-35.794	-48.902
Unternehmensergebnis	23.859	395.133	423.913	454.680
Steuern	-85.344	-95.783	-102.064	-106.428
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-61.486	299.350	321.849	348.252
davon: Ergebnis des hoheitlichen Bereichs	0	137.300	131.800	204.000

Die Überschüsse des hoheitlichen Bereichs beruhen auf den Unterschieden zwischen den gesetzlichen Grundlagen der Gebührenkalkulation nach KAG und dem handelsrechtlich vorgeschriebenen Bilanzausweis.

Der Fehlbetrag 2010 ist allein auf die Unterdeckung beim Winterdienst (405.722 €) zurückzuführen. Diese Unterdeckung wird im Rahmen der Gebührenkalkulationen und der Betriebsergebnisse der folgenden drei Jahre wieder aufgeholt. Hieraus wird der Fehlbetrag in den künftigen Bilanzen wieder kompensiert.



Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2010	2009	2008	2007
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	27,5	33,1	39,9	36,3
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)	100,2	103,6	104	104,3
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)	2,0	28,2	32,5	38,5
Personalstand (umgerechnet auf volle Stellen)	87	86	85	81
durchschnitt. Personalkosten/Stelle	43.776	46.015	43.295	42.447

4.1.7. Auswirkungen auf den Haushalt

4.1.7.1. Bilanz

Der Wert des Sondervermögens ist in der Eröffnungsbilanz der Stadt zum 01.01.2009 mit 1.466.929 € berücksichtigt.

4.1.7.2. Gewinnabführung

Nach Vorschlag des Betriebsausschusses hat der Rat in den vergangenen Jahren folgende Gewinnabführungen beschlossen:

2006:	100.000 €
2007:	200.000 €
2008:	200.000 €
2009:	150.000 €
2010:	0

Im Haushaltssicherungskonzept der Stadt Dorsten ist festgelegt, dass die Eigenkapitalquote des EBD entsprechend den Vorgaben der GPA 30% betragen soll. Alle darüber hinaus anfallenden Gewinne werden an den Haushalt der Stadt abgeführt. Die Gewinnerwartungen aus den Wirtschaftsplänen wurden als Plangrößen in den Haushalt der Stadt übernommen.

Soweit die Gewinnabführungen auf den gewerblichen Bereich entfallen, unterliegen sie der Kapitalertragssteuer.



4.1.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Zwischen der Stadt und dem EBD bestehen umfangreiche Leistungsbeziehungen, die durch Rechnungen und Finanzströme ausgeglichen werden:

Die wesentlichen Positionen sind:

- Der EBD führt die Aufgaben der Abfallbeseitigung und der Straßenreinigung durch. Die hierfür erhobenen Gebühren werden von der Stadt zusammen mit den anderen Grundbesitzabgaben festgesetzt und eingezogen. Die Gebühreneinnahmen werden anschließend an den EBD weitergeleitet.
(Volumen 2009: 7.198,7 T€)
- Die Stadt erstattet dem EBD die Kosten für die Kanalreinigung und die Unterhaltung der Abwasserpumpwerke. Diese Kosten werden im Rahmen der Gebührekalkulation für die Abwasserbeseitigung angesetzt.
(Volumen 2009 1.157,9 T€)
- Die nach den Satzungen nicht umlegbaren Kosten (Stadtanteile Straßenreinigung, Reinigung der Straßensinkkästen, Abfallentsorgung außerhalb der Gebührensatzung, Marktreinigung) werden entsprechend den Betriebsabrechnungen des EBD an den EBD erstattet.
(Volumen 2009: 843,9 T€)
- Die Kosten für die Reparatur und Wartung der städt. Fahrzeuge werden der Stadt in Rechnung gestellt. Gleiches gilt für den getankten Kraftstoff.
(Volumen 2009: 315,7 T€)
- Der EBD trägt die Kosten des städt. Personals, das beim EBD eingesetzt wird. Soweit die Personalkosten nicht unmittelbar vom EBD gezahlt werden, stellt die Personalabteilung der Stadt die Kosten dem EBD in Rechnung.
- Die Personal- und Sachkosten der sog. „Querschnittsaufgaben“, die in den Gebührekalkulationen ansetzbar sind, werden dem EBD in Rechnung gestellt.
(Volumen 2009 277,6 T€)
- Der EBD verfügt über keine eigenen Immobilien; die Betriebsimmobilien sind von der Stadt angemietet. Die Stadt berechnet dem EBD die Miete, die sich an den nach KAG ansetzbaren Kosten für Abschreibungen und Zinsen richtet.
(Volumen 2009 293,3 T€)
- Außerdem trägt der EBD die Kosten der Bauunterhaltung und der Betriebskosten der Betriebsimmobilien.



- Der Winterdienst, der vom Tiefbauamt für die kostenrechnende Einrichtung „Straßenreinigung/Winterdienst“ geleistet wird, wird dem EBD in Rechnung gestellt.
(Volumen 2009 170,9 T€)

Die Gebühren für die Straßenreinigung und die Abfallbeseitigung werden aus ökonomischen Gründen zusammen mit den übrigen Grundbesitzabgaben durch die Steuerabteilung der Stadt Dorsten erhoben und zur Abdeckung der Aufwendungen für die Gebührenhaushalte an den EBD weitergeleitet. Die Überschüsse aus den unterschiedlichen rechtlichen Grundlagen zwischen Gebührenkalkulation und Haushaltsrecht werden im EBD verbucht. Sie fließen als Gewinnabführungen an die Stadt.

4.1.7.4. Bürgschaften

keine

4.1.8. Beteiligungen

keine



5. Zweckverbände

5.1. Zweckverband Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD)

**Castroper Str. 30
45665 Recklinghausen**

5.1.1. Gründung, Satzung

Der Zweckverband „Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD)“ in seiner heutigen Form wurde zum 01.07.2003 gegründet. Die zurzeit gültige Satzung ist zum 08.01.2004 in Kraft getreten. Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen erfolgen nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO).

5.1.2. Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband ist Träger der Gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale Recklinghausen. Ihm obliegt die umfassende Unterstützung der Verbandsmitglieder in allen Belangen der Informations- und Kommunikationstechnik im Rahmen eines Organisations-, Beratungs-, Qualifikations-, Software- und Produktionsverbundes. Der Zweckverband kann seine Dienstleistungen und Produkte außer den Verbandsmitgliedern auch sonstigen Benutzern zur Verfügung stellen, soweit dadurch die Erfüllung seiner Aufgaben gegenüber den Verbandsmitgliedern nicht beeinträchtigt wird und dieser Geschäftsbereich keine überwiegende Bedeutung erhält.

5.1.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben der Kommunen erfordert eine funktionierende Daten- und Kommunikationstechnik. Da diese Voraussetzungen gemeinsam effizienter erfüllt werden können, haben sich die Städte im Kreis Recklinghausen im Rahmen ihrer interkommunalen Zusammenarbeit zur Schaffung und Bereitstellung der notwendigen organisatorischen Grundlagen zusammengeschlossen. In seiner Funktion als „Selbstversorgungsbetrieb“ der angeschlossenen Gemeinden dient der Zweckverband öffentlichen Zwecken.



5.1.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes:

Kreis Recklinghausen
Stadt Castrop-Rauxel
Stadt Datteln
Stadt Dorsten
Stadt Gladbeck
Stadt Haltern am See
Stadt Oer-Erkenschwick
Stadt Recklinghausen
Stadt Waltrop

Bisher wurde kein Stammkapital festgesetzt. Die Anteilsverhältnisse richten sich nach der Einwohnerzahl. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme.

5.1.5. Zweckverbandsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Organe des Zweckverbandes sind die **Verbandsversammlung**, der **Verbandsrat** und der **Verbandsvorsteher**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der **Verbandsversammlung**:

Dirk Schlenke
Stellvertreter: Martin Hagemann

Vertreter der Stadt Dorsten im **Verbandsrat**:

Norbert Hörsken
Stellvertreter: Klaus Ihling

Verbandsvorsteher:
Johannes Beisenherz (Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel)

Der Zweckverband wird durch den **Verbandsvorsteher** vertreten. Dieser bedient sich bei der Durchführung seiner Aufgaben des **Geschäftsführers**.

Geschäftsführer ist Heinz Krämer.



5.1.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Wesentliche Bilanzpositionen

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Anlagevermögen	1.828.037	1.986.910	2.043.638	2.264.885
Umlaufvermögen	7.018.510	7.155.943	6.503.194	6.064.256
Rechnungsabgrenzungsposten	240.781	286.072	173.310	141.520
Bilanzsumme	9.087.328	9.428.925	8.720.142	8.470.661
Eigenkapital	2.432.916	2.206.340	2.382.855	2.201.508
Sonderposten zum Anlagevermögen	97.576	292.727	487.879	683.030
Rückstellungen	6.242.518	5.849.884	5.399.820	5.099.912
Kurzfristige Verbindlichkeiten	248.341	1.029.081	441.576	471.566
Rechnungsabgrenzungsposten	65.978	51.893	8.012	14.645
Bilanzsumme	9.087.328	9.429.925	8.720.142	8.470.661

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	10.046.971	9.753.362	9.187.715	8.957.929
Materialaufwand	-1.008.546	-1.035.797	-1.088.415	-1.223.117
Betriebliches Rohergebnis	9.038.425	8.717.565	8.099.300	7.734.812
Personalaufwand	-4.679.104	-4.423.302	-4.227.599	-4.242.561
Abschreibungen	-646.733	-546.004	-530.668	-498.904
sonstige betriebl. Aufwendungen	-2.794.499	-3.011.164	-2.786.327	-3.304.335
Finanzergebnis	45.471	76.057	154.779	135.407
Unternehmensergebnis	963.560	813.152	709.485	-175.581
Steuern	-325	5.358	29.016	16.026
Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag	963.235	818.510	738.501	-159.555



Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	26,6	23,4	27,3	26
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)	110,1	108,2	106,4	96,6
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)	39,6	36,9	39,8	8
Personalstand (umgerechnet auf volle Stellen)	77	77	73	73
durchschnitt. Personalkosten/Stelle	60.768 €	57.445 €	57.912 €	58.117 €

5.1.7. Auswirkungen auf den Haushalt

5.1.7.1. Bilanz

Der Wertansatz der Beteiligung an der GKD in der Eröffnungsbilanz der Stadt zum 01.01.2009 beträgt 276.504,00 €.

5.1.7.2 Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

Weist das Jahresergebnis Überschüsse aus, fließen diese als Gewinnausschüttungen an die Verbandsmitglieder zurück, sofern die Überschüsse nicht ganz oder teilweise thesauriert werden.

In der Verbandsversammlung am 11.01.2010 wurde erstmalig beschlossen, 90 % des Überschusses 2008 an die Mitglieder auszuschütten. 10 % wurden auf neue Rechnung vorgetragen, um der GKD damit die Möglichkeit zu geben, aufgrund eigener Entscheidungen Geschäftsfelder zu erkennen und weiterentwickeln zu können.

In den vergangenen Jahren wurden im Haushalt folgende Zahlungen verzeichnet:

2007:	0 €
2008:	77.125 €
2009:	85.304 €
2010:	92.406 €



5.1.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Die GKD finanziert sich durch Umlagen der Verbandsmitglieder, die sich an den Einwohnerzahlen sowie dem Umfang der in Anspruch genommenen Leistungen orientieren. Hierfür leisten die Mitglieder fixe Zahlungen entsprechend dem Wirtschaftsplan. Diese Zahlungen zeigen folgendes Bild:

	2010	2009	2008	2008
	€	€	€	€
Ausgabe	1.349.077, 98	1.336.79 9,69	1.205.35 0,27	857.692, 53

5.1.7.4. Bürgschaften

keine

5.1.8. Beteiligungen

Die GKD ist 2008 der Public Konsortium d-NRW beigetreten. Der Beteiligungserwerb erfolgte zu Anschaffungskosten (= 30.237 €).



5.2. Zweckverband Interkommunaler Industriepark Dorsten-Marl Sitz: Marl

5.2.1. Gründung des Zweckverbandes, Satzung

Der Zweckverband „Interkommunaler Industriepark Dorsten/Marl“ wurde 1998 durch die Städte Dorsten und Marl gegründet.

5.2.2. Gegenstand des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Planung und Erschließung des Interkommunalen Industrieparks Dorsten/Marl. Der Verband legt die Grundsätze der Ansiedlung von Betrieben fest und unterhält die dafür erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Erschließung kraft Gesetz oder Vereinbarung nicht anderen Trägern obliegt.

Der Verband übernimmt für den Interkommunalen Industriepark Dorsten/Marl die Aufgaben eines Planungsverbandes im Sinne von § 205 BauGB. Dem Verband obliegen insoweit anstelle der Mitgliedsstädte die verbindliche Bauleitplanung und alle gemeindlichen Aufgaben nach BauGB für dieses Gebiet.

5.2.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sicherstellung eines attraktiven Angebots an Gewerbe- und Industrieflächen gehört zu den wesentlichen Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung. Zu einem abgerundeten Angebot gehört auch die Bereitstellung größerer Standorte mit überregionalem Einzugsbereich. Die Städte Dorsten und Marl haben sich zu dem Zweckverband zusammengeschlossen, um sich nicht im Konkurrenzkampf um ansiedlungswillige Unternehmen gegenseitig zu behindern, sondern gemeinsam durch Entwicklung eines neuer Industrieparks zur Ansiedlung zukunftssträchtiger Unternehmen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region beizutragen. Damit erfüllt der Zweckverband seine öffentliche Zwecksetzung.

5.2.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Städte Dorsten und Marl zu jeweils gleichen Teilen.



5.2.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Organe des Verbandes sind die **Verbandsversammlung** und der **Verbandsvorsteher**.

Die **Verbandsversammlung** besteht aus je 7 Vertretern der Mitgliedsstädte. Für jedes Mitglied ist ein Stellvertreter zu benennen.

Vertreter der Stadt Dorsten:

Mitglied:	Stellvertreter:
Holger Lohse	Marc Lohmann
Tobias Stockhoff	Christel Briefs
Bernd-Josef Schwane	Stephan Ricken
Jürgen Scholle	Dr. Ulrich Guthoff
Ali Sen	Susanna Simmerl
Susanne Fraund	Michaela Büschemann
Thomas Boos	Ingo Stoffel

Verbandsvorsteher:

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst
Stellvertreter: Detlef Schröder (Stadt Marl)³

5.2.6. Wirtschaftliche Grundlagen des Zweckverbandes

Am 06.06.2000 hat der Zweckverband Industriepark Dorsten/Marl gemeinsam mit der STEAG Walsum Immobilien AG die Projektgesellschaft Industriepark Dorsten/Marl mbH gegründet. Der Zweckverband bedient sich zur Wahrnehmung seiner satzungsmäßigen Aufgaben der Projektgesellschaft, die nur zu diesem Zweck gegründet wurde.

Neben der Beteiligung an der Projektgesellschaft Industriepark Dorsten/Marl mbH hat der Zweckverband kein eigenes Vermögen. Der Zweckverband kann kein eigenes hauptamtliches Personal beschäftigen. Er erhebt von seinen Mitgliedern, den Städten Dorsten und Marl, eine Umlage zur Deckung seiner nicht durch Einnahmen gedeckten Aufwendungen.

Nach dem seit 2005 gültigen „Konsortialvertrag II“ stellt der Zweckverband – ebenso wie die STEAG - der Projektgesellschaft liquide Mittel für die Abwicklung der Marketing- und Vertriebsaktivitäten zur Verfügung. Die Bereitstellung der Mittel erfolgt analog der Geschäftsanteile und wird jährlich neu festgesetzt.

³ Nach Angabe der Stadt Marl



Da der Zweckverband nicht über eigene Mittel verfügt, refinanziert er sich über seine Mitgliedsstädte.

5.2.7. Auswirkungen auf den Haushalt

Die Einnahmen und Ausgaben des Zweckverbandes werden durch die Projektgesellschaft verursacht, die nachstehend unter 5.2.8. dargestellt ist. Hier werden auch die Auswirkungen auf den Haushalt erläutert.

5.2.8. Beteiligungen

Projektgesellschaft Industriepark Dorsten/Marl mbH
Duisburger Str. 170
46535 Dinslaken

Firmensitz:
Marl

5.2.8.1 Gründung, Gesellschaftsvertrag

Die Projektgesellschaft Industriepark Dorsten Marl wurde am 06.06.2000 durch den Zweckverband Industriepark Dorsten/Marl und die STEAG Walsum Immobilien AG gegründet.

5.2.8.2 Gesellschaftszweck

Gesellschaftszweck ist die Errichtung des Industrieparks Dorsten/Marl. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere:

- die Herstellung von Erschließungsanlagen,
- Herstellung von Ausgleichsmaßnahmen
- Marketing und Akquisition
- Vergabe von Gutachten und Ingenieurleistungen für die Vorbereitung und Durchführung der vorgenannten Maßnahmen

5.2.8.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach der Planung und Erschließung des Interkommunalen Industrieparks fördert die Gesellschaft nun durch die Vermarktung zur Ansiedlung von Unternehmen die Stärkung des Wirtschaftsstandortes und erfüllt damit ihre öffentliche Zwecksetzung.



5.2.8.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Stammkapital der Projektgesellschaft beträgt 26.000 €. Die Stammeinlagen werden von folgenden Gesellschaftern gehalten:

- Zweckverband „Interkommunaler Industriepark Dorsten/Marl“	13.250 €	50,96 %
davon: Stadt Dorsten	6.625 €	
- STEAG Walsum Immobilien AG (jetzt: STEAG Kraftwerks-Grundstücks-Gesellschaft mbH)	12.750 €	49,04 %

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

5.2.8.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung** und die **Geschäftsführung**.

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

- der Zweckverband durch den Verbandsvorsteher (z. Zt. Lambert Lütkenhorst, Bürgermeister der Stadt Dorsten)
- die STEAG durch eine Person

Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer. Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages hat die STEAG das Vorschlagsrecht für den Geschäftsführer.

Geschäftsführer ist Klaus Langenberg.



5.2.8.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Wesentliche Bilanzpositionen

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Anlagevermögen	568	1.578	2.749	5.058
Umlaufvermögen	34.445	56.743	1.178.024	4.489.016
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	8.900	19.580
Bilanzsumme	35.013	58.321	1.189.673	4.513.654
Eigenkapital lt. Bilanz	26.000	26.000	26.000	26.000
Rückstellungen	4.673	6.177	5.514	22.988
Verbindlichkeiten	4.340	26.144	1.158.159	4.464.665
Bilanzsumme	35.013	58.321	1.189.673	4.513.654

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse (Erhöhung unfertige Objekte), sonstige betriebliche Erträge	107.904	119.013	132.677	106.657
Materialaufwand	-83.571	-85.974	-97.848	-102.600
Betriebliches Rohergebnis	24.333	33.039	34.829	4.057
Abschreibungen	-1.010	-2.123	-2.309	-2.294
sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.499	-32.831	-46.246	-54.923
Finanzergebnis	176	1.915	13.726	15.230
Steuern	0	0	0	7.398
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	-30.532

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Da das Budget durch Umlagen der Gesellschafter finanziert wird, haben betriebswirtschaftliche Kennzahlen keine sinnvolle Aussagekraft.



5.2.8.7. Auswirkungen auf den Haushalt

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Dorsten folgende Zahlungen geleistet:

	2010	2009	2008	2007
	€	€	€	€
Verlustausgleich	32.563	34.176	37.665	35.326

Mit Ausnahme der Verlustabdeckung für die Projektgesellschaft bestehen zum Zweckverband keine Finanz- und Leistungsbeziehungen.

Die Stadt Marl und die Stadt Dorsten haben außerhalb des Zweckverbandes und der Projektgesellschaft eine Vereinbarung über den Ausgleich von Gewerbesteuererträgen getroffen. Mit der Vereinbarung wird die Absicht verfolgt, sich gegenseitig keine Konkurrenz um Unternehmensansiedlungen im Interkommunalen Industriepark Dorsten-Marl zu machen. Der Ausgleich wird einmal jährlich unter Berücksichtigung der Gewerbesteuerhebesätze, den Bedingungen des Finanzausgleichs nach dem GFG und der Kreisumlage berechnet.

5.2.8.8. Bürgschaften

Die Stadt Dorsten hat zur Absicherung eines Investitionszuschusses von insgesamt 7.249.607 € gegenüber der Investitions-Bank NRW eine anteilige Ausfallbürgschaft von ursprünglich 1.840.650 € übernommen. Nach einer Teilfreigabe per 17.04.2009 in Höhe von 1.096.574 € beläuft sich die Bürgschaft auf 744.276 €. Da die Maßnahme weitgehend abgerechnet ist, werden in der Bürgschaft keine Risiken mehr gesehen.



5.3. Sparkassenzweckverband des Kreises Recklinghausen und der Städte Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop

5.3.1. Gründung, Satzung

Mit Wirkung vom 01.01.1960 haben sich der Kreis Recklinghausen und die Städte Herten, Dorsten, Datteln, Waltrop, Oer-Erkenschwick und die Gemeinde Kirchhellen zu einem Sparkassenzweckverband zusammengeschlossen. Der Sparkassenzweckverband ist Träger der Sparkasse Vest Recklinghausen.

5.3.2. Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband ist Träger der Sparkasse Vest Recklinghausen. Er fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder.

5.3.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Förderung des Sparkassenwesens dient öffentlichen Zwecken. Die Einzelheiten sind dem Sparkassengesetz NRW zu entnehmen.

5.3.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes sind seit 2002 der Kreis Recklinghausen und die Städte Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop.

Gem. § 11 der Verbandssatzung gilt für Überschüsse, die gemäß § 28 Abs. 2 SpkG in Übereinstimmung mit den sonstigen gesetzlichen Vorschriften ausschüttbar sind, sowie eventuelle Haftungsverpflichtungen folgendes Verhältnis:

Kreis Recklinghausen	6,3 %
Stadt Castrop-Rauxel	10,7 %
Stadt Datteln	6,7 %
Stadt Dorsten	10,8 %
Stadt Herten	10,8 %
Stadt Marl	14,3 %
Stadt Oer-Erkenschwick	4,0 %
Stadt Recklinghausen	31,7 %
Stadt Waltrop	4,7 %



5.3.5. Zweckverbandsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Organe des Zweckverbandes sind die **Verbandsversammlung** und der **Verbandsrat**.

Die Verbandsversammlung besteht aus 39 Vertretern der Verbandsmitglieder.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Verbandsversammlung:

Mitglied:	Stellvertreter:
Lambert Lütkenhorst	Gerhard Baumeister
Reinhold Hermanns	Bernd-Josef Schwane
Heinz Denniger	Friedhelm Fragemann

Verbandsvorsteher:	Werner Arndt
Stellvertreter:	Achim Menge

5.3.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Die für den Zweckverband notwendigen Verwaltungsaufwendungen werden durch die Sparkasse Vest Recklinghausen getragen. Eine eigenständige Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Sparkassenzweckverbandes wird daher nicht erstellt.

5.3.7. Auswirkungen auf den Haushalt

5.3.7.1 Bilanz

Der Zweckverband hat mit Ausnahme der Sparkasse Vest Recklinghausen kein weiteres Vermögen. Von daher kommt eine Bilanzierung des Zweckverbandes in der Bilanz der Stadt nur mit einem Erinnerungswert von 1,00 € in Betracht.

Nach § 1 Abs. 1 Satz 2 des Sparkassengesetzes NRW ist ein Ansatz der Sparkassen in der Eröffnungsbilanz und dem Jahresabschluss von Gemeinden und Gemeindeverbänden ausgeschlossen. Die Zwischenschaltung eines Zweckverbandes kann nicht zu einem anderen Ergebnis führen.

5.3.7.2 Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

Zurzeit gibt es keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Haushalt. Gewinnausschüttungen an die Zweckverbandsmitglieder haben bisher nicht stattgefunden.

Nach der Verbandssatzung sind ausgeschüttete Überschüsse der Sparkasse Vest Recklinghausen für öffentliche, mit dem gemeinnützigen Charakter der Sparkasse im



Einklang stehende Zwecke zu verwenden. In den vergangenen Jahren wurden die Überschüsse der Sparkasse jedoch voll der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Risiken für den Zweckverband, die aus der Trägerschaft der Sparkasse herrühren, sind nicht erkennbar. Die Sparkasse Vest Recklinghausen ist Mitglied im Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe, der sicherstellt, dass im Bedarfsfall ausreichende Finanzmittel zur Verfügung stehen, um die Risiken abzudecken.

5.3.7.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Finanz- und Leistungsbeziehungen des Zweckverbandes zur Stadt Dorsten bestehen nicht. Intensive Beziehungen bestehen allerdings zwischen der Sparkasse Vest Recklinghausen und der Stadt Dorsten. Diese kennzeichnen sich durch folgende Komponenten:

- Die tägliche Zahlungsverkehr wird primär über die Sparkasse Vest abgewickelt. Die Sparkasse Vest hat hierdurch den Status einer Hausbank.
- Die Stadt Dorsten nimmt die Sparkasse Vest als Kreditgeber für langfristige Investitionskredite und kurzfristige Geldmarktkredite in Anspruch. In diesem Segment steht die Sparkasse Vest im Wettbewerb zu den übrigen Kreditinstituten; sie hat keine Vorzugsstellung.

5.3.7.4. Bürgschaften

keine

5.3.8. Beteiligungen

Der Sparkassenzweckverband ist Träger der Sparkasse Vest Recklinghausen.

Organe der Sparkasse Vest Recklinghausen und Vertreter der Stadt Dorsten

Die Bildung der Organe der Sparkasse ist durch das Sparkassengesetz NRW geregelt. Organe der Sparkasse sind der **Verwaltungsrat**, und der **Vorstand**. (§ 8 Sparkassengesetz)

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Vest besteht aus dem Vorsitzenden Mitglied, 11 weiteren sachkundigen Mitgliedern sowie 6 Dienstkräften. Darüber nehmen die Hauptverwaltungsbeamten der Zweckverbandsmitglieder mit beratender Stimme an Sitzungen teil.



6. Sonstige Beteiligungen

6.1. Volksbank Dorsten eG

**Südwall 23
46282 Dorsten**

Gründung: 1897

Die Genossenschaftsanteile an den Volksbanken Dorsten und Wulfen wurden in den Jahren 1956 bzw. 1971 im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen erworben. Hierfür war die Mitgliedschaft bei der Bank als Genosse notwendig. Inzwischen sind auch Geschäftsbeziehungen einer Genossenschaftsbank zu Nichtmitgliedern möglich. Die Mitgliedschaft wurde jedoch beibehalten, um den Status der Volksbank als „Hausbank“ neben der Sparkasse Vest zu unterstreichen.

Nach der Fusion der Volksbanken Wulfen und Dorsten zur Volksbank Dorsten eG im Jahr 2003 wurde der Genossenschaftsanteil auf 250,00 € festgesetzt. Die Haftsumme beträgt 500 €.

In den vergangenen Jahren betrug die Dividende stets 6 %.